

März 2007
Nr. 1
21. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Useme Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Gemeinde

Jugendtreff «Freakhall» ist eröffnet

(fs) «Freakhall» heisst der neue Jugendtreff in unserer Gemeinde. Am Samstagabend, 3. März wurde der Treff im ehemaligen Schützenhaus feierlich eingeweiht. Grüne einladende Wände, eine coole Bar, ein «Töggelikasten», und ein Disco-Raum mit gemütlichem Sofa. Das ehemalige Schützenhaus in Gipf-Oberfrick war an der Eröffnung kaum wieder zu erkennen.

Das Interesse in der Bevölkerung war gross, zwischen den engagierten Jugendlichen waren auch zahlreiche Erwachsene anzutreffen. Während dem alkoholfreien Apéro waren nur lobende Worte zu hören. Lobende Worte hatte auch Gemeinderätin Regine Leutwyler. Mit einzelnen Rosen dankte sie der Jugendkommission, Jugendarbeiterin Daniela Gassmann und den Jugendlichen für ihr grosses Engagement. «Sie haben Geduld und Ausdauer bewiesen», so Regine Leutwyler. Durch die Arbeit der Jugendkommission und Jugendarbeiter Peter Marti wurde schliesslich der Jugendtreff ins Leben gerufen. In den Oberstufen Wittnau, Gipf-Oberfrick und Frick wurden Fragebogen verteilt. Die Auswertungen ergaben, dass die Jugendlichen am ehesten einen Freizeitraum beanspruchen. «Der Weg bis zum neuen Jugendraum war nicht leicht», so Regine Leutwyler.

Am Jugendtreff in Gipf-Oberfrick sind vier Trägerschaften beteiligt. Dies sind zum einen die beiden Einwohnergemeinden Gipf-Oberfrick und Frick, die reformierte Kirchgemeinde Frick und die kath. Kirchgemeinde Gipf-Oberfrick/Frick.

Betriebsgruppe gebildet

Die Leitung des Jugendtreffs führt die Betriebsgruppe. Diese besteht aus Seline, Sibylle, Lara, Philipp, Jeremy, Sven, Flavio und Adrian. Die Betriebsgruppe ist für die Bar und das DJ-Häuschen zuständig. Ausserdem müssen sie am Schluss des Abends den Jugendtreff aufräumen. Daniela Gassmann wird jede Woche im Jugendtreff anzutreffen sein. Sie möchte die Jugendlichen aber nicht kontrollieren, sondern ihnen zur Seite stehen, wenn sie Hilfe brauchen. Wir wünschen viel Spass und gemütliche Abende!



Ein Töggelikasten gehört ins Jugendhaus



Bequeme Sofas zum Plaudern



DJs sorgen für heisse Musik



Die Betriebsgruppe serviert nur alkoholfreie Getränke

Gemeindenachrichten

Rechnungsabschluss 2006

Die Rechnung 2006 der Einwohnergemeinde schliesst bei einem Umsatz von knapp 10 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1.27 Mio. Franken ab. Der wiederum gute Rechnungsabschluss mit einem um Fr. 689'000.00 besseren Ergebnis als budgetiert, ist auf folgende Faktoren zurückzuführen: Die Verschiebung von Investitionen, Einsparungen und Minderausgaben in etlichen Bereichen sowie ein Mehrertrag bei praktisch allen Steuerarten. Die Schulden bewegen sich mit rund 7 Mio. Franken auf einem erträglichen Mass. Mit den anstehenden grossen Investitionen (Neubau Oberstufenschulhaus, Neubau Werkhof, Sanierung Landstrasse, diverse Erschliessungen) werden dem finanziellen Spielraum jedoch mittelfristig klare Grenzen gesetzt.

Brückenstege Bruggbach

Die Gemeindeversammlung hat im vergangenen November einem Zusatzkredit für die Neuerstellung der vier Brückenstege über den Bruggbach zugestimmt. In der Zwischenzeit sind die Projektierungsarbeiten abgeschlossen. Die Abbrucharbeiten, die notwendige Ufersanierung sowie die Erstellung der Fundamente für die Stege erfolgen ab Ende März. Danach werden die neuen Brückenstege, die vollumfänglich aus Holz gefertigt sind, montiert. Die Arbeiten sollten bis Ende Juni abgeschlossen sein. Die direkt betroffenen Anstösser werden vorgängig der Arbeiten vor Ort orientiert.

Bildungskleeblatt und Oberstufenstandort

Aus der Presse waren in den letzten Monaten etliche Informationen zur neuen Bildungsstruktur im Kanton Aargau und den damit verbundenen geänderten Oberstufen-Schulstand-

orten zu vernehmen. Unsere Gemeinde ist definitiv als Oberstufenstandort vorgesehen. Damit ist auch das im Moment im Bau befindliche neue Oberstufenschulhaus nicht in Frage gestellt.

Transportroute Tonwerke Keller AG

Wie letztmals im Dezember 2006 informiert, hat der Gemeinderat den Erschliessungsplan, der die Tonwerke Keller AG zu Tontransporten über das Gemeindegebiet von Gipf-Oberfrick berechnen würde, abgelehnt. Gegen diesen Entscheid hat die Tonwerke Keller AG Beschwerde beim Regierungsrat geführt. Der Gemeinderat wird bis Ende März seine Stellungnahme zu dieser Beschwerde einreichen. Nach wie vor spricht er sich gegen eine Routenführung über Gipf-Oberfrick aus. Der Regierungsrat wird voraussichtlich in 3 - 5 Monaten seinen Entscheid fällen. Falls er die Beschwerde der Tonwerke Keller AG schützt und damit den Tontransport über unsere Gemeinde zulässt, ist es noch offen, ob der Gemeinderat diesen Entscheid beim Verwaltungsgericht anfechten wird. Dies kann erst

nach Vorliegen des regierungsrätlichen Entscheides abschliessend beurteilt werden.

Sicherheit Dammstrasse

Die Dammstrasse (Zufahrt zum Bahnhof) ist für unsere Gemeinde wichtig. Die Sicherheit für die Fussgänger und insbesondere für die Radfahrer ist nicht optimal. Der Gemeinderat hat in Absprache mit dem Gemeinderat Frick im Jahre 2005 in eigener Regie eine Studie durch ein Planungsbüro erstellen lassen. Am effektivsten wäre die Verlegung des Trottoirs in den Hang entlang der SBB-Linie sowie das Anbringen eines beidseitigen Velostreifens. Die Kosten dafür sind sehr hoch. Deshalb wurden diese Massnahmen als längerfristigen Wunsch zurückgestellt. Als günstige und trotzdem nützliche Sofortmassnahmen hat der Gemeinderat die Einführung von Tempo 40 auf diesem Strassenabschnitt bis nach dem Bahnhof, das Anbringen eines Velostreifens bergwärts sowie eines Fussgängerstreifens bei der Blaieweg-Einmündung angeregt. Der Gemeinderat Frick, der für diesen Stras-



Ob man's glaubt oder nicht, die Sanierung der Landstrasse wird bereits im Herbst dieses Jahres abgeschlossen sein. Dank dem guten Wetter und dem tollen Einsatz der Baufirmen kommen die Arbeiten rascher als geplant voran. Bis Mitte Juni stehen nun nochmals grössere Behinderungen an. Bei den Arbeiten rund um das Zentrum von Gemeindehaus, Raiffeisenbank und Volg ist Geduld gefragt. Doch bis zu den Sommerferien wird auch dieses Teilstück abgeschlossen sein. Obwohl man sich bald an die Signalampeln im Dorf gewöhnt hat, freuen wir uns alle auf die Fertigstellung. Und das soll denn auch richtig gefeiert werden. Die Einweihung der Landstrasse mit einem gemütlichen Fest auf dem Gemeindefeld und dem umliegenden Strassenraum steigt am **Sonntag, 28. Oktober 2007, von mittags bis abends**. Die Dorfbevölkerung wird ersucht, dieses Datum heute schon zu reservieren! Wir freuen uns auf die fertige Landstrasse und ein gemütliches Fest!

senabschnitt auf Fricker Gebiet zuständig ist, möchte leider lediglich den Fussgängerstreifen realisieren. Tempo 40 sowie ein Velostreifen wurden von ihm derzeit abgelehnt.

Nordumfahrung Frick

Der Gemeinderat Frick befasst sich mit dem Gedanken einer Verkehrsentlastung des Zentrums. Dabei soll der Verkehr aus Gipf-Oberfrick und den oberliegenden Dörfern, der Richtung Basel strömt, über eine sogenannte Nordumfahrung hinter dem Bahnhof durch geleitet werden. Der Gemeinderat Gipf-Oberfrick befürwortet im Grundsatz eine solche Umfahrung, weil damit neben dem Zentrum von Frick auch der Zugang zum Bahnhof entlastet werden kann, was im Interesse unserer Gemeinde liegt. Die Umfahrung darf jedoch keine Wohngebiete in Gipf-Oberfrick tangieren. Dies ist dem Gemeinderat Frick mitgeteilt worden.

Chriesiweg

Der Verband Aargauischer Obstproduzenten möchte die seit längerem bestehende Idee eines Chriesiweges umsetzen. Gipf-Oberfrick, als traditionelle «Kirschgemeinde» stand dabei von Anfang an im Vordergrund. Nach verschiedenen Abklärungen und Gesprächen zwischen dem Verband, den Landeigentümern und der Gemeinde kann dieser Chriesiweg nun in unserer Gemeinde realisiert werden. Zusammen mit dem Naturrena-Sinnespfad verfügt unsere Gemeinde damit bereits über zwei für die Öffentlichkeit interessante Freizeitanlagen, die zudem zu unserer Landschaft und der immer noch landwirtschaftlich geprägten Umgebung passen.
Beachten Sie den separaten Bericht.

Neubau Werkhof

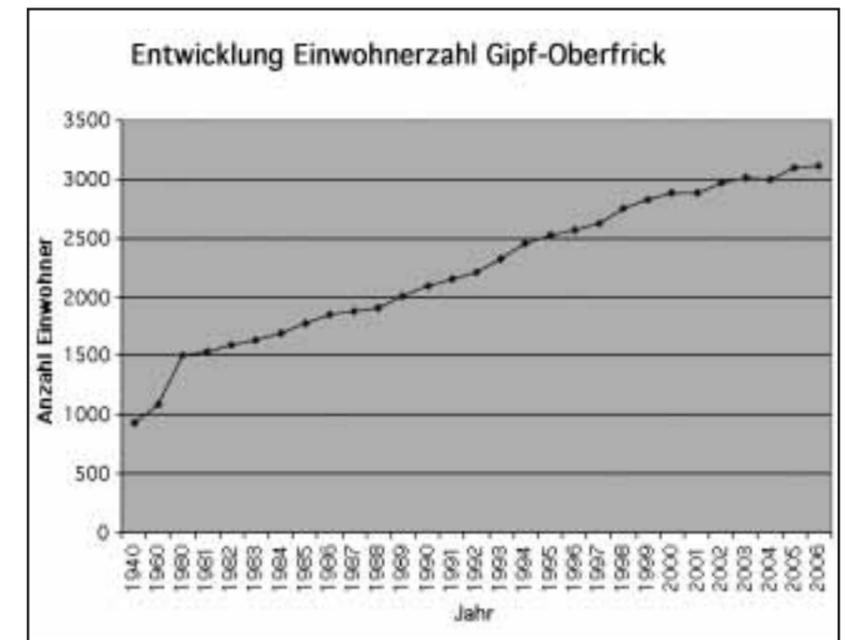
Die Baubewilligung für den Werkhof ist erteilt worden. Zuerst wird die Zufahrt zum neuen Werkhof, die Grimselstrasse, instandgestellt und mit den notwendigen Erschliessungsträgern versehen. Danach wird voraussichtlich im Mai/Juni mit dem Bau des Werkhofes begonnen. Nachdem

die Elektra-Genossenschaft dem Stromabnahmevertrag zugestimmt hat, kann auch das Projekt für eine Photovoltaikanlage verwirklicht werden. Die Bauzeit beträgt rund ein Jahr. Nähere Informationen bezüglich der Entsorgungsorganisation während der Bauarbeiten erfolgen rechtzeitig vor dem Beginn.

Generelles Wasserversorgungsprojekt

Ein spezialisiertes Ingenieurbüro hat die ganze Wasserversorgung unserer Gemeinde einer Prüfung unterzogen. Die Versorgung mit qualitativ gutem und genügendem Trinkwasser ist eine wichtige Aufgabe der Gemeinde. Eine langfristige Planung ist mit Blick auf das stetige Bevölkerungswachstum und der damit verbundenen Zunahme des Wasserverbrauchs wichtig. Die Abklärungen haben ergeben, dass in den nächsten 20 Jahren vor allem Investitionen für die Leitungserneuerung anstehen. Dies hat zur Erhöhung des Wasserzinses geführt, welche von der Gemeindeversammlung im November 2006 bereits beschlossen worden ist. Weiter hat sich gezeigt, dass sich die Anlagen (Reservoir, Einrichtungen usw.) in einem guten Zustand befinden.

Statistisches



Die Dorfzeitung im 21. Jahrgang

Herzlichen Dank

(ea) Unsere Dorfzeitung «Usem Dorf» geht ins 21. Jahr. Nach einer gelungenen Jubiläumsausgabe im Dezember 2006 haben wir viele positive Reaktionen und auch Gratulationen erhalten. Diese bestätigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind; herzlichen Dank dafür. Auch ein Dankeschön geht an unsere Gemeindebehörde, die mit der Finanzierung die Herausgabe der vierteljährig erscheinenden Dorfzeitung ermöglicht. Mit vollem Elan werden wir auch in Zukunft für alle Leserinnen und Lesern viermal jährlich eine neue Zeitung mit interessanten Beiträgen gestalten. Wir bemühen uns, abwechslungsreiche, unterhaltssame Fakten und Informationen aus unserem Dorf zu thematisieren. Leben erhält unsere Dorfzeitung aber auch von Leserbriefen, Kurzberichten von Seiten der Dorfbevölkerung und den Vereinen. Wir muntern alle auf, aktiv mitzuarbeiten. Nun wünschen wir allen viel Spass beim Durchblättern dieser ersten Ausgabe «Usem Dorf» im 2007. *Ernst Auer*

Die Wasserbedarfsdeckung im Dorfgebiet ist für die nächsten 20 Jahre gewährleistet. Hingegen muss die Leistungsfähigkeit der Pumpenanlagen für die Hochzone (Landwirtschaftsbetriebe ausserhalb des Dorfes) erhöht werden, damit dort keine Versorgungsengpässe entstehen. Längerfristig kann die Reaktivierung einzelner Quellen ins Auge gefasst werden. Erfreulich ist, dass die Qualität des geförderten Trinkwassers (Grundwasser) gut ist. Unser Wasser ist ein Lebensmittel und kann bedenkenlos konsumiert werden. Auch die vor kurzem wieder durchgeführte Trinkwasserkontrolle hat dies gezeigt. Weitere Informationen zu unserem Wasser sowie zur Trinkwasserkontrolle finden sich unter www.gipf-oberfrick.ch Rubrik Wasserversorgung.

Waldhaus

Unser Waldhaus steht bereits im 27. Betriebsjahr und wird seither vermietet. Mit zunehmendem Alter steigt auch der Unterhaltsbedarf. Die Liegenschaftsabrechnung konnte in den letzten Jahren nicht mehr immer ausgeglichen abgeschlossen werden. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Mietgebühren etwas zu erhöhen. Neu wird eine Grundgebühr von Fr. 100.00 und eine Abwartgebühr von Fr. 60.00 verlangt. Somit kommt die Miete des Wald-



hauses für einen Anlass auf rund Fr. 160.00, zuzüglich geringen Kosten für den Holzverbrauch, zu stehen. Unser schönes Waldhaus kann über die Gemeindeverwaltung, Tel. 062 865 80 50 oder direkt über das Internet (www.gipf-oberfrick.ch, Rubrik Gemeinde/Waldhaus) reserviert werden.

VDSL-Ausbau der Swisscom

Auf Anfrage hin hat die Swisscom den Gemeinderat informiert, dass sie den VDSL-Ausbau in unserer Gemeinde in drei Jahren, also bis im Jahre 2010 vorsieht. Mit dieser modernen Übertragungstechnologie ist der Empfang von Bluewin TV sowie weiteren Multimediadiensten möglich. Dafür muss jedoch zuerst die Basisinfrastruktur ausgebaut werden.

Leitbild

Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Leitbild werden auch in diesem Jahr weitergeführt. Ende 2006 sind die Arbeitsgruppen neu formiert und die Aufträge festgelegt worden. In der nächsten Dorfzeitung vom Juni 2007

werden das überarbeitete Leitbild abgedruckt und weitere Infos zu den Leitbildarbeiten bekannt gegeben.

Demission Stefan Schlienger

Stefan Schlienger, Stellvertreter des Finanzverwalters und Steueramtsvorstehers, hat sein Arbeitsverhältnis auf Ende Mai 2007 leider aufgelöst. Er hat in der Privatwirtschaft eine neue Herausforderung angenommen. Stefan Schlienger hat in den letzten sechs Jahren in der Abteilung Finanzen und Steuern beste Arbeit geleistet. Fachlich und menschlich verliert die Gemeinde einen sehr guten Mitarbeiter, was der Gemeinderat wie auch die Mitarbeitenden ausserordentlich bedauern. Die Stelle ist bereits zur Neubesetzung ausgeschrieben.

bezogen werden konnte. Bereits ab 1989 war sie in unserer Gemeinde für das Zivilstandsamt zuständig. Anfänglich als Stellvertreterin und ab 1998 als Zivilstandsbeamtin. Mit der Regionalisierung des Zivilstandswesens musste sie dieses geliebte Amt im Jahre 2004 abgeben. Heute unterstützt Hildegard Stäubli mit einem 50%-Pensum als Stellvertreterin den Gemeindeschreiber, führt das Liegenschaftsverzeichnis, bearbeitet die Einbürgerungsgesuche und verrichtet allgemeine Kanzleiarbeiten. Von ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem Wissen über das Dorf profitieren alle Mitarbeitenden. Hildegard Stäubli ist für ihre eigene klare Meinung und ihre kernigen Aussagen bekannt. Und wenn sie genug von den kleinen Problemen der Dorfgemeinschaft hat, zieht sie sich auf ihr geliebtes Hohbüehl zurück. Dort in herrlicher Lage über dem Dorf lebt sie zusammen mit ihrem Ehemann auf einem kleinen Landwirtschaftsbetrieb. Ihre Liebe gilt denn auch den Tieren, dem Garten, antiken Gegenständen und ihren Bienenvölkern, die dank umsichtiger Pflege leckeren Honig liefern. Wenn dann noch einmal etwas Freizeit übrig bleiben würde, wäre ihr Wunsch wieder einmal eine längere Weltreise...

Unsere MitarbeiterInnen



Hildegard Stäubli-Wehrli

Hildegard Stäubli ist in Hornussen aufgewachsen, wohnt aber seit bald 26 Jahren in unserer Gemeinde, ist also eigentlich schon eine echte Gipf-Oberfrickerin. Nach einem Handelsschulabschluss und einem Französischaufenthalt arbeitete sie 10 Jahre lang in einer französischen Firma in Baden; daher die perfekten Französisch-Kenntnisse! Am 1. August 1986 ist sie als Verwaltungsangestellte auf unserer Gemeindekanzlei eingetreten. Der erste Arbeitsplatz befand sich noch im alten Gemeindehaus, wo die Holzheizung noch von den Angestellten betrieben werden musste. Als Mitglied der Planungskommission war Hildegard Stäubli mitbeteiligt, dass wir heute über ein solch schönes Gemeindehaus verfügen, das 1992

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Zuzüge per 23.02.2007

43 Einzelpersonen
davon 3 Familien

Wegzüge per 23.02.2007

42 Einzelpersonen
davon 3 Familien

Geburten per 23.02.2007

- > 06. Dezember 2006, Blatter, Livio Adriano, Sohn der Blatter, Rebekka Franziska
- > 24. Dezember 2006, Wyrsh, Cristina, Tochter des Wyrsh, André Marcel und der Wyrsh, Luzia Rosa
- > 27. Dezember 2006, Erdösi, Natalia Sarai, Tochter des Erdösi, Robert John und der Erdösi, Fabiola Alejandra
- > 28. Dezember 2006, Mujota, Anik, Sohn des Mujota, Naim und der Mujota, Xhemile
- > 01. Januar 2007, Kazim, Aysel, Tochter des Kazim, Besnik und der Kazim, Sevim
- > 04. Januar 2007, Stäubli, Nicolas Luca, Sohn des Stäubli, Thomas und der Stäubli, Patricia

- > 30. Januar 2007, Weiss, Siril Aaron, Sohn der Weiss, Marina Alexandra
- > 10. Februar 2007, Kipp, Jonathan Laurin, Sohn des Kipp, Stefan und der Fischer-Kipp, Iris Christel Dora

Trauerungen per 23.02.2007

- > 27. Dezember 2006, Barmettler, Johann Josef, von Ennetmoos NW und Barmettler-Findeis, Christine, deutsche Staatsangehörige

Todesfälle per 23.02.2007

- > Birri, Werner, 1917, gestorben am 01.12.2006
- > Imbach, Ursula, 1941, gestorben am 08.12.2006
- > Schmid, Rudolf, 1925, gestorben am 01.01.2007
- > Egloff, Anton, 1912, gestorben am 11.01.2007
- > Troller, Vital, 1919, gestorben am 25.01.2007
- > Meng-Acklin, Marianna, 1951, gestorben am 25.01.2007
- > Löffel, Otto, 1919, gestorben am 27.01.2007

- > Schmid, Josef Benno, 1934, gestorben am 14.02.2007
- > Zumsteg, Heinrich, 1945, gestorben am 16.02.2007

Gratulationen

85-jährig:

- > Schmid-Näf, Laura, geb. 07.01.1922

93-jährig:

- > Rickenbach-Meng, Emma, geb. 05.01.1914

Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand per 23.02.2007

Total Einwohner
3'121 Personen
davon Ausländeranteil:
305 Personen

Kontakt zur Gemeindekanzlei

Telefon 062 865 80 40
gemeindekanzlei@gipf-oberfrick.ch
www.gipf-oberfrick.ch

Eine tolle Geste

Dezembertrinkgeld Rössli Gipf-Oberfrick an Bettina Frey



Seit einigen Jahren spendet das Servicepersonal vom Gasthaus Rössli das Dezembertrinkgeld für einen guten Zweck. Im Jahr 2006 kam dies Bettina Frey aus Asp zu Gute. Bettina wurde 1996 als jüngstes von vier Kindern mit einem Wasserkopf und einem offenen Rücken geboren. Für die ganze Familie war dies zuerst ein riesiger Schock und dann eine grosse Herausforderung. Nach vielen Operationen am Kopf und Rücken absolviert Bettina seit 7 Jahren die Schule im ZEKA (Zentrum für Körperbehinderte in Aarau). Dies bedeutet ihr sehr viel, denn nebst dem Schulstoff erhält sie dort auch die nötigen Therapien, damit die geschä-

digten Nervenbahnen und Funktionen trainiert werden können. Im 2006 wurde Bettina der Rücken versteift und weitere Komplikationen folgten. Alle Bewegungen erschweren sich zusätzlich. Der Rollstuhl und die Gehschienen gehören zu Bettinas Alltag. Ihr eiserner Wille, die gute Laune und ihr Witz stärken den Mut zum Vorwärtskommen. Dank der Grosszügigkeit unserer lieben Gäste, der Spende vom Wirtehepaar Hürzeler und dem freudigen Zustupf der Samichläuse vom TV Wölflinswil durften wir Bettina Fr. 2'822.20 überreichen. Geteilte Freude ist doppelte Freude. Herzlichen Dank!

News aus der Schulleitung

Elternmitwirkung

In der Dezemberausgabe 2005 informierte ich an dieser Stelle über die Bildung der Arbeitsgruppe «Elternmitwirkung auf Schulebene.» Die Arbeitsgruppe traf sich inzwischen zu 10 Sitzungen. Nun ist es Zeit, unsere Arbeit und die zukünftige Form der Elternmitwirkung allen Interessierten vorzustellen. Wir laden deshalb zum Stammtisch ein am **Dienstag, 22. Mai 2007, 20.00 Uhr, Hauswirtschaftszimmer, Unterstufenschulhaus.** Eine separate Einladung folgt.

Qualitätsleitbild

Das erarbeitete Qualitätsleitbild wird am 20. März 2007 schulintern eingesetzt. Die eigentliche Umsetzungsarbeit beginnt mit der Formulierung der Standards zu den einzelnen Punkten. In jedem Schuljahr werden 2–4 Qualitätssätze umgesetzt.

Was ist ein Qualitätsleitbild? Im Leitbild werden gemeinsam formulierte Qualitätsansprüche und -ziele festgehalten. Sie dienen als Grundlage für die Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche, für die Schulentwicklungsschwerpunkte und für Standortbestimmungen. Das Qualitätsleitbild wird vom überwiegenden Teil der Lehrerschaft akzeptiert und getragen.

Das Qualitätsleitbild ist die schriftliche Form der Vision, der Schule Gipf-Oberfrick.

Schuljahr 2007/08

Die Planung fürs nächste Schuljahr läuft auf Hochtouren. Bereits im März müssen beim Departement für Bildung, Kultur und Sport die Lektionen für die Klassen beantragt werden. Ebenfalls im März verschicken wir die Anmeldeformulare für den Kindergarten. Hingegen ist der Kündigungstermin für die Lehrpersonen erst Ende April und somit sind bis in den Mai hinein alle Informationen ohne Gewähr.

Am 16. Mai 2007 werden die Klas-

senzuteilungen bekanntgegeben und am 20. Juni geben wir die Stundenpläne nach Hause. Meines Erachtens bieten wir eine frühzeitige Information an und ich bitte alle Eltern, die Daten zu respektieren.

Sollten Sie dringende Fragen haben, setzen Sie sich bitte direkt mit der Schulleiterin, Ursi Truttmann, 062 871 42 43 oder schulleitung@schule-gipf-oberfrick.ch in Verbindung.

Bildungskleeblatt

Es ist in aller Munde und täglich steht ein Bericht in der Zeitung. Das Bildungskleeblatt (Eingangsstufe, Harmonisierung Schulstrukturen, Tagesstrukturen und Lektionenzuteilung mit Sozialindex) beschäftigt die Schullandschaft im Kanton Aargau. Auch wir setzen uns eingehend mit der Vernehmlassung und vorausblickend mit der Umsetzung auseinander. Jede Ebene ist auf ihre Weise gefordert. Die Schulpflege nimmt sich den strategischen Zielen an, die Lehrpersonen beschäftigen sich mit der konkreten Umsetzung im Schulzimmer und der persönlichen Weiterbildung und die Schul- und Stufenleitungen koordinieren die interne Weiterbildung, stecken die

Abschiedsfeier für Pfarrer Tom Myhre am Ostersonntag, 8. April



Oberfrick und kehrt aus familiären Gründen mit seiner Familie in die USA zurück. Bereits am 9. April wird Tom Myhre seine Arbeit beenden. Die Abschiedsfeier findet am Ostersonn-

(ea) Wie in der letzten Dorfzeitung berichtet, verlässt Tom Myhre die Reformierte Kirchengemeinde Frick/Gipf-

Schulagenda

6. – 22. April 2007
Frühlingsferien
8. Mai 2007
Papiersammlung
12. / 13. Mai 2007
Handarbeits-, Werk- und Zeichnungsausstellung
17. – 20. Mai 2007
Auffahrt, schulfrei
22. Mai 2007, 20.00 Uhr
Stamm (siehe Elternmitwirkung)
28. Mai 2007
Pfingstmontag, schulfrei
7. – 10. Juni 2007
Fronleichnam, schulfrei
5. Juli 2007
Schulabschlussfeierlichkeiten

Rahmenbedingungen ab, unterstützen das Personal in der Umsetzung und sind die Ansprechpersonen für die verschiedensten Anliegen. Mit der Gemeinde zusammen gilt es die Infrastruktur bereit zu stellen.

Wir gehen die Veränderungen mit einer positiven Grundhaltung an und stellen uns den Herausforderungen. Mehr Informationen zum Bildungskleeblatt finden sie unter: www.ag.ch/bildung – Bildungskleeblatt.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

tag statt. Das genaue Programm wird in der Tagespresse publiziert. Alle sind zu dieser Abschiedsfeier herzlich eingeladen.

Stellvertretung geregelt

Frau Sonja Glasbrenner wird ab 10. April die Stellvertretung in der Kirchengemeinde mit einem 100-%-Pensum übernehmen. Sie ist ordinierte Pfarrerin mit Wohnsitz im aargauischen Bremgarten. Die Kirchenpflege dankt ihr bereits heute für ihren Einsatz und wünscht ihr viel Erfolg und Freude in unserer Reformierten Kirchengemeinde.

Neues aus der Schulbibliothek!

Folgende Titel sind neu eingetroffen:

Bilderbücher:

• *Licht aus!* (von Arthur Geisert)
Das kleine Schweinchen möchte zum Einschlafen das Licht nicht löschen und erfindet deshalb eine phänomenale Lichtlöschverzögerungsmaschine, die vom Hausdach bis in den Garten eine Reaktion nach der anderen auslöst!

• *Mimi und Mozart* (von Doris Dörrie)
Mimi hat keine Lust, Klavier zu üben! Das ändert sich, als Mozart lebhaftig aus dem Klavier heraus steigt und beide gemeinsam eine Zeitreise in die Welt des jeweils anderen unternehmen.

Kinderbücher (gelbe Signatur):

• *Die Serie «das magische Baumhaus» von Mary Pope Osborne ist komplett!* (35 Bände)

• *Der kleine Ritter Trenk* (Kirsten Boie)
Leibeigen geboren, leibeigen gestor-

ben, leibeigen ein Leben lang! Mit diesem Gesetz aus der Ritterzeit will sich der kleine Bauernjunge Trenk nicht abgeben und beschliesst, selbst Ritter und somit ein freier Mann zu werden!

Jugendbücher Mittelstufe (rosa Signatur)

• *Die Penderwicks* (von J. Birdsall)
Die vier Schwestern verbringen mit ihrem Vater und ihrem Hund aufregende Sommerferien in einem Landhaus und erleben drei unvergessliche Wochen!

• *Die Serie «Die Kaminski-Kids» von Carlo Meier ist komplett!* (8 Bände)

• 25 neue *Was ist was* Bücher von Architektur über Evolution bis Zootiere!

Jugendbücher Oberstufe (lila Signatur)

• *Lucas* (von Kevin Brooks)
Die 15-jährige Cait verliebt sich in

einen fremden, geheimnisvollen Jungen, dem alle Bewohner der Insel das Leben schwer machen bis hin zum tragischen Ende!

• *Der Feuerschlucker* (von David Almond)

Der dreizehnjährige Robert steht vor dem Übertritt in die Oberstufe und auf der Schwelle zum Erwachsenwerden.



Als Fanklasse an der Snowboard-WM in Arosa

Die 1. Realschule hatte die Möglichkeit, mit 19 weiteren Klassen aus der ganzen Schweiz für einen Tag an der FIS Snowboard-WM als Fanklasse teilzunehmen.

Begonnen hat alles noch im letzten Jahr mit einem Zettel im Lehrerfach. Gesucht wurden Schulklassen, die für eine Nation oder eine/n Athlet/in fanen wollten. Als Klasse beschlossen wir uns für die Schweizer einzusetzen. Einige Tage später erhielt man dann die Bestätigung, dass wir am 16. Januar am Parallel Riesenslalom dabei sein könnten. Nun ging das bange Warten um den heissersehten Schnee los. Das Glück blieb uns hold und die WM wurde dank Schneefall, der gerade noch rechtzeitig vom Himmel fiel, durchgeführt.

Noch etwas verschlafen versammelten wir uns um 6.30 Uhr am Fricker Bahnhof. Kurz vor 10.30 Uhr kamen wir am Bahnhof Arosa an. Für knapp 2 Stunden durften wir uns im Skige-

biet frei bewegen. Eine kleine Gruppe hatte die Mühe auf sich genommen, die Skier und das Snowboard mit auf die Reise zu nehmen. Die restlichen SchülerInnen machten den Schlittelweg unsicher und verpassten dann prompt den richtigen Weg und kamen mit einiger Verspätung im Zielgelände an. Dort wurden in aller Eile die selbstkreierten T-shirts übergezogen, mit Farbe Schweizerwappen auf die Wangen gemalt und weitere Fanutensilien hervorgeholt. Kurz danach standen wir mit weiteren 15 Klassen auf der Tribüne und versuchten, uns im lauten Tumult um uns herum mit unserem Fansong durchzusetzen, was mit 12 Schülern nicht wirklich einfach war. Nach gut drei Stunden auf der Tribüne, etwas tauben Ohren und kalten Füßen, stand dann fest, dass es sich für die Schweizer ausgezahlt hat: einen 3. Platz bei den Damen und sogar Silber- und Bronzemedaille bei den Herren.

Es blieb noch einige Zeit um in Arosa zu verweilen. Um 16.30 Uhr machten sich alle Schulklassen in einem ziemlich überfüllten Extrazug Richtung Chur auf den Heimweg. Ziemlich müde und erschöpft kam auch unsere Klasse um 20.17 Uhr im heimischen Fricktal an. Leider belegten wir keinen der ersten drei prämierten Ränge als originellste Fanklasse, doch der Tag wird wohl trotzdem als ein unvergessliches Ereignis in den Köpfen bleiben. *1. Realschule*



Aktion Leseförderung vom 30. Januar ein voller Erfolg

Christine Hamm, die Verantwortliche der Schülerbibliothek, vermittelte der Oberstufe den freischaffenden Journalisten und Störbuchhändler Urs Heinz Aerni für eine Leseförderungsaktion. Die Schülerin Liridona Krsniqi der 3. Sek a schrieb darüber den folgenden Bericht, leicht überarbeitet von ihrem Klassenlehrer Kaspar Guggenbühl.

Unser Lehrer teilte uns mit, dass am 30. Januar ein Journalist komme, der uns Schülern etwas über das Lesen vortragen würde. Es war an einem Dienstagnachmittag, wir versammelten uns in der Aula mit vielen anderen Klassen der 3. und 4. Oberstufe. Alle Schüler nahmen einen Stuhl und hörten aufmerksam zu.

Der Journalist hiess übrigens Heinz, er sah nett und lustig aus. Er stellte sich freundlich vor und berichtete zum Einstieg, wie er einmal mit zwei hübschen Frauen einem Strand entlang gegangen war, als sie plötzlich zwei wütenden Hunden begegneten.

Die attraktiven Frauen packte die Angst, aber er lief einfach cool weiter, womit er die Damen mächtig beeindruckten konnte. Was die beiden nicht wussten: Heinz hatte zuvor in einem Reiseführer gelesen, dass die Tiere ungefährlich sind, und man sie einfach ignorieren solle. Also: Wer liest, kann sich Vorteile verschaffen!

Er hatte auch ein Gedichtbuch dabei, aus dem er einiges vorlas. Es handelte sich dabei um eine SMS-Sammlung zum Thema Liebe. Manche Gedichte waren lustig, ein paar andere wiederum hatten mich nicht beeindruckt, weil sie nicht immer ganz einfach zu verstehen oder schlicht ein bisschen blöd waren. Am Ende durften wir sie jeweils bewerten.

Dann bat er ein Mädchen nach vorne zur Wandtafel zu kommen, wo sie einen Satz aufschreiben sollte, den er ihr diktierte: «Ich kaufe dir keine neue Tasche.» Anschliessend mussten verschiedene Schüler diese Zeile vorlesen. Es war sehr interessant, als

wir verglichen, wie dieser Satz je nach Betonung der Wörter seine Bedeutung veränderte.

Gegen Ende der Veranstaltung gab er uns den Auftrag, vier Gruppen zu bilden. In diesen sollten wir nun Vorschläge erarbeiten, was zu tun wäre, damit Kinder und Jugendliche – zur Freude, als Hobby oder in der Freizeit – mehr Bücher lesen. Als wir das besprochen hatten, kehrten wir wieder auf unseren Platz zurück und redeten gemeinsam darüber. Die Gruppensprecher gingen nach vorne und präsentierten ihre Ideen. Es gab sehr gute Möglichkeiten, manche waren aber auch ziemlich unlogisch. Darauf bewerteten auch die Lehrer unsere Aussagen, und wählten eine Siegergruppe. Die Mitglieder dieser Gruppe durften als Belohnung ein Buch gratis bestellen.

Diese zwei Stunden hatten mir sehr gefallen. Ich hoffe, dass wir wieder mal so etwas Ähnliches erleben im Unterricht.



Ski- und Snowboardlager Andiaast

Eine kleine Schar von Ski- und Snowboardfahrerinnen und -fahrern verbrachte vom 11. – 17. Februar 2007 die traditionelle Lagerwoche in Andiaast. Etwas skurril war der Anblick der beschneiten Piste mitten in der grünen Landschaft, welche die Talabfahrt ermöglichte. Im oberen Teil des Skigebietes konnte mindestens teilweise von guten Verhältnissen gesprochen werden.

Bereits am Sonntagnachmittag begaben sich alle auf die Pisten. Es war Vorsicht geboten, denn die Landung bei einem Sturz erwies sich als hart. Unverdrossen trotzten alle am Montag und Dienstag ohne grosses Gemjammer dem schlechten Wetter. Es brachte immerhin etwas Schnee. Sonnenschein begleitete uns die letzten drei Tage. Am Donnerstagnachmittag führten wir erstmals einen Pisten-OL durch. In selbstgewählten 3-er Gruppen suchten die Jugendlichen die Posten und erledigten die gestellten Aufgaben: Fahren auf einem Ski, Purzelbaum mit dem Snowboard,

rückwärts fahren, Schoggieler suchen, Schoggieler transportieren, Schneeball Zielwurf und Fragen beantworten rund ums Lager. Einen herzlichen Dank an Selina Spälti für die Idee und die Vorbereitungsarbeiten. Freitag war Renntag! Den Kampf um Hundertstelsekunden gewannen Jan Matiaska, Skifahrer, Sandra Müller, Snowboarderin und Simon Meyer, Snowboarder. Herzliche Gratulation.

Nach dem Ski- und Snowboardfahren war jeweils eine Pause bis zum Nachtessen angesagt, nachher ging es mit Programm weiter. Am Sonntagabend stand das Spielturnier auf dem Plan. In 2-er Gruppen wurde um Punkte gekämpft. Der Montagabend stand im Zeichen des Wintersports. Wachsen, die richtige Tourenausrüstung und ein Film über das richtige Verhalten bei Lawinengefahr ergaben lehrreiche Hinweise. Lotto wurde am Dienstagabend gespielt. Hart war die Strafe für diejenigen, die fälschlicherweise Lotto riefen. Mit

nackten Füßen ums Haus rennen! Leiter wie Schüler wurden nicht geschont! Am Mittwochabend genossen alle den Film „Goal“. Die Startnummern-Auslosung fürs Skirennen und die Vorbereitung für den bunten Abend stand am Donnerstagabend auf dem Programm. Einzelne Gruppen sahen sich zudem ihre Snowboard- oder Skikünste auf dem Video an. Durch den bunten Abend am Freitag führten uns Babsi (Kathrin Berner), Susi (Selina Spälti) und Schorsch (Oliver Hasler). Jede Gruppe, inkl. Leitergruppe, forderte die anderen Gruppen heraus. Wer konnte besser singen, spielen, schnell sprechen, musizieren, Turm bauen usw. Bis anhin verborgene Talente kamen auf diesem Weg zum Vorschein! Ich danke allen Leiterinnen und Leitern für den Einsatz auf der Piste und beim Abendprogramm, dem Küchenteam für die gute Verpflegung und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das engagierte Mitmachen.

Ursi Truttmann



Auch so gehts abwärts! Der «Schneesport-Flieger!»



Lukas Schraner in voller Fahrt!



Die Skifahrer neben der Piste in Andiaast. Unterhaltung muss sein!



Spielturnier am Sonntagabend

Gute Stimmung trotz Schneegestöber

Roll- oder Schneebretter? Dies war die wohl meistgehörte Frage nach der Packliste, die sich stellte im Vorfeld des Schneesportlagers 2007 in Elm. Nun, tatsächlich erwartete uns vorerst eine eher frühlinggrüne Landschaft, denn eine gut befahrbare weisse Pistenunterlage. Fortuna meinte es schliesslich aber doch noch gut mit uns und sandte uns vier Tage lang Schneegestöber nach Elm. Zwar bescherte uns dieser Schneefall keine gute Sicht, doch immerhin gut befahrbare Pisten, wenn auch nicht alle Lifte geöffnet werden konnten. Doch unsere Geduld wurde schliesslich am Donnerstag und Freitag mit Sonnenschein belohnt, worauf die Frage nach dem Wetter nun geklärt wäre. Dem traditionell köstlichen Essen sowie den abwechslungsreichen Abendprogrammen war es zu verdanken, dass das Stimmungsbarometer sich im oberen Bereich halten konnte. Ob die Kids im «Casino Roy-elm» versuchten, sich ein Vermögen anzuhäufen, beim «Bunten Abend» sich in diversen Disziplinen massen,

bei einem Schnee-OL eifrig nach diversen Posten suchten, in einem kleinen Schwimmbad in Elm neue Kräfte

aufkommen. Ein besinnlicher Fakkellauf sowie die mit Spannung erwartete Rangverkündigung des tags



tankten oder aber einem interessanten Vortrag über Alaska lauschten, Langeweile konnte da wirklich nie

zuvor durchgeführten Ski- und Snowboardrennens rundeten das gelungene Lager ab. Die Gründe des Er-



folges findet unser zufriedener und glücklicher Lagerleiter Patrick Schwarb unter anderem auch im gut harmonisierenden Leiterteam. Alle trugen dazu bei, dass auch das Schneesportlager 2007 erfolgreich und vor allem unfallfrei über die Bühne ging.

Einen besonderen Dank geht an alle eifrigen SpenderInnen, die unser Lager finanziell oder materiell unterstützt haben. Herzlichen Dank für eure Mithilfe!

Marc Schumacher

Gesamtrangliste der schnellsten Fahrerinnen und Fahrer in den Kategorien Ski und Snowboard:

Ski

- | | |
|------------------|------------|
| 1. Sandro Michel | 42:41 sec. |
| 2. Ramon Schmid | 45:24 sec. |

- | | |
|--------------------|------------|
| 3. Cédric Kleiner | 45:48 sec. |
| 4. Nicolas Mattli | 46:83 sec. |
| 5. Yannik Hinden | 47:01 sec. |
| 6. Lucius Arn | 47:65 sec. |
| 7. Andrin Schmidli | 48:07 sec. |
| 8. Joana Stierli | 48:37 sec. |
| 9. Melanie Wassmer | 50:12 sec. |
| 10. Leonie Keller | 50:79 sec. |

Snowboard

- | | |
|--------------------|------------|
| 1. Lukas Fischer | 54:86 sec. |
| 2. Chantal Kleiner | 57:73 sec. |
| 3. Meta Rüegg | 57:84 sec. |

- | | |
|-------------------------|--------------|
| 4. Erin Keser | 1:03:54 min. |
| 5. Hanna Franz | 1:06:52 min. |
| 6. Nico Schaad | 1:09:33 min. |
| 7. David Häseli | 1:16:54 min. |
| 8. Nicolas Meyer | 1:28:19 min. |
| 9. Fabienne Kretzschmar | 1:38:61 min. |
| 10. Filipe Duarte | 1:46:21 min. |



Einige Rückmeldungen der Kids

Mir haben das Skifahren und auch die Spiele am Abend Spass, nur das Packen hat mir nicht gefallen. (Andrin)

Für mich war das Casino, das Tief-schnee- und Sesselliftfahren und auch das Essen sehr positiv. Mühsam war nur das Einräumen... Einpacken... Auspacken... Ausräumen... und aufs Essen warten... (Roman)

Das Casino hat mir sehr gefallen und die tollen Preise, die ich bekommen habe. Das Wetter war nicht immer toll. (Marco)

Mir hat eigentlich alles gefallen, nur nicht, dass ich krank war. Es war ansonsten aber wirklich schön. (Hanna)

Ich fand eigentlich alles gut, nur, dass man irgendwie nicht alleine weit vom Haus weg gehen konnte. (Silvan)

Ich fand es toll, dass ich beim Skirennen auf den zweiten Platz gekommen bin. Gehten mir die Preise, die ich bekommen habe. Schade war, dass ich am letzten Tag noch krank geworden bin. (Ramon)

Mir hat praktisch alles gut gefallen, nur nicht, dass so viele krank wurden und den Spielabend fand ich ein bisschen langweilig. (Melanie)

Mir haben die Abendprogramme grossen Spass gemacht. Doof war, dass wir am Samstag so früh aufstehen mussten. (Lea)

Gut waren die Abendprogramme, das Baden und vor allem das feine Essen! Nicht so gut war das schlechte Wetter und dass man manchmal im Haus sein musste. (Fabienne)

Das Ski- und Snowblades fahren, das Casino, der bunte Abend und auch das Essen waren super! (Iwan)

Mir hat gefallen, dass wir jeden Tag Snowboard fahren konnten. Nicht gefallen hat mir, dass ich fast nie geschlafen habe. (Anm.: Obwohl im 4er-Zimmer geschlafen!?!;-)) (David Häseli)

Ein geschenkter Tag

Unter diesem Motto lief diesen Winter eine Werbeaktion der «Bergbahnen Adelboden AG.» Jede Schulklasse im Kanton Aargau, die sich als erste ihres Schulortes anmeldete, erhielt gratis einen Klassensatz Tageskarten. Wir, die 3. Sek a, liessen uns diese Chance nicht entgehen und wurden prompt belohnt: Ein strahlend schöner Tag und ausreichend Schnee erwartete uns im Berner



Oberland. Die Hin- und Rückreise legten wir mit einem Miet-Bus zurück, den uns die Firma Brem in Wölflinswil zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellte.

(Kaspar Guggenbühl, Klassenlehrer)

Am 29. Januar fuhr unsere Klasse am Morgen früh um 7.20 Uhr auf dem Schulhausplatz ab. Die Englischlehrerin Heidi Tschudi begleitete uns. Da der Bus ein 16-Plätzer war, und sich hinten kein Platz mehr für mich befand, fuhr ich auf dem Vordersitz bei Herrn Guggenbühl und Frau Tschudi mit. Zirka um 9 Uhr kamen wir in Oey, der Talstation in Adelboden an. Unsere Klasse teilte sich in zwei Gruppen auf: Die einen gingen den ganzen Tag auf die Piste, die anderen am Morgen auf die Eis- und am Nachmittag auf die Schlittelbahn.

(Irene Mettler)

Wir Schlittler fuhren mit der Gondel ins Dorf und probierten in einem Sportgeschäft Schlittschuhe an. Schnell war für jeden ein passendes

Paar gefunden. Auf dem Eis waren die Jungs nicht mehr zu bremsen, während die Mädchen noch auf unsicheren Beinen standen. Als uns noch eine einheimische Schulklasse zum Eishockeyduell herausforderte, war der Morgen perfekt: Sofort gingen wir durch ein Traumtor von Avdi in Führung. Doch die Adelbodner fanden schnell ins Spiel zurück und punkteten ihrerseits. So hielten wir die Füh-

rung nicht lange. Aber mit dem starken Torhüter, der guten Abwehr und dem direkten Zusammenspiel konnten wir mit viel Kampfgeist, den nun auch einige Mädchen zeigten, ein paar Tore erzielen. Trotzdem gewann die Gegenmannschaft - Dank ihrer

Erfahrung und den genauen Pässen - verdient sechs zu drei. Nach dem Spiel verabschiedeten wir uns von ihnen und fuhren mit der Gondel zur Bergstation, wo wir die anderen zum Mittagessen wieder trafen.

(Thomas Ankli)

Als die Skis, Snowboards und Schlittler ausgeladen waren, wurden die Billete und Pläne des grossen Skigebietes verteilt. Guten Mutes und voller Tatendrang fuhr die Pistengruppe mit der Gondelbahn ins Sillerenbühl. Während sich unsere Schlittler mittlerweile auf der Eisbahn, einige hundert Meter weiter unten beim Eishockey vergnügten, bretteten wir Ski- und SnowboardfahrerInnen ein paar der vielen, vielen Pisten runter. Man hatte fast Mühe, sich in den zahlreichen Pisten zu orientieren, und erst recht war es schwierig, immer an den richtigen Ort zu kommen. Wir vollbrachten die Glanzleistung, am Mittag wieder im Sillerenbühl zu sein, wo wir auch den Rest der Klasse wieder trafen. Dort assen wir vergnügt zu Mittag. Nachdem wir unsere Bäuche vollgeschlagen hatten, ging's wieder auf die Pisten.

(Maya Schmid)

Wir setzten uns an einen Tisch und holten uns etwas zu essen. Als alle fertig waren, deponierten wir die



Rucksäcke, nahmen unsere Schlittler und rodelten den etwa 5 Kilometer langen Schlittelweg hinunter. Die Piste war gut zu befahren, ausser bei einer Stelle war der Schnee schon fast geschmolzen. Die Strecke führte bis zur Mittelstation. Wir fuhren mit der Gondel wieder hinauf und sogleich folgte die zweite Abfahrt, aber dieses Mal nahmen wir eine Abkürzung durch den Tiefschnee. Das war ganz schön amüsant! Also hängten wir gleich eine weitere auf diesem Weg an. Wir fuhren noch zwei- bis dreimal hinunter und dann war der Tag auch

schon fast zu Ende. Wir mussten uns um vier Uhr bei der Mittelstation sammeln, um dann gemeinsam ganz hinunter zu fahren.

(Thomas Aeschbacher)

Am Nachmittag durften die Snowboarder und Skifahrer die Pisten alleine «unsicher» machen. Bedingung war einfach, in Gruppen zu bleiben. Ich war mit Jeremy und David zusammen. Die Pisten waren teilweise eisig und es hatte nicht besonders viel Schnee, doch trotz allem machte es uns Spass. Um vier Uhr war es damit

schon wieder vorbei, wir schossen noch ein paar Erinnerungsfotos und fuhren mit der Gondel ins Tal zurück.

(Sven Hinden)

Als alle in den Bus eingestiegen waren, fühlten wir uns todmüde. Wir fuhren los, zuerst aus dem Tal bis nach Spiez, dann auf die Autobahn Richtung Bern. Es war der gleiche Weg wie am Morgen: Nach etwa ein- einhalb Stunden auf der Autobahn bis Sissach ging's wieder über den Kienberg nach Wittnau. Als wir zurück in der Schule waren, luden wir alles aus und konnten nach Hause gehen.

(Eric Baumann)



Hip Hop Show 2007 – Die Tanzshow im Fricktal

Die Vorbereitungen für die Show «Spirit of Dance» am **23. und 24. März 2007** jeweils um 19.30 Uhr sowie am **25. März** um 15.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Gipf-Oberfrick laufen auf Hochtouren. Über 200 Kinder und Jugendliche unter ihnen auch die Hip Hop Schweizermeister 2006 von der Hip Hop Schule Gipf-Oberfrick freuen sich, ihr Können an diesen drei Tagen zu präsentieren.

Ein vielseitiges Show-Programm mit Hip Hop, Show Dance, Breakdance und heissen Solotanzinlagen wird Sie begeistern! Wir freuen uns auf zahlreiches Publikum. Platzreservierungen werden empfohlen! Der Billetbezug ist möglich bei Susann Häseli-Näf, Telefonnummer

062 871 50 52 oder bei Tria Sport, Coop Center, Frick. Weitere Infor-

mationen erhalten Sie auch unter www.wip-go.ch



Vom Pferdavirus angesteckt

In den Stallungen hinter dem Restaurant Hirschen betreibt Benno Mettauer einen Pferdebetrieb. An die 20 Pferde, teils in Pension, teils als Handelspferde sind in diversen Ställen untergebracht. Bis 50 Tiere wechseln pro Jahr ihren Besitzer. Immer ist damit Erziehung und Schulung zum Springpferd verbunden. Vor- und Nachteile eines Pferdezentrums im Dorf.

Karl Schib

Benno Mettauer, Sie betreiben hier zentral einen regen Pferdehandel und -umschlag. Wie ist es zu diesem Betrieb mit Handel und Pensionsstall gekommen?

Meine Eltern betrieben am Platz gegenüber (heute Mehrfamilienhaus) eine kleinere Landwirtschaft mit Vieh- und Pferdehaltung. 1966 kauften sie die Liegenschaft Hirschen mit Umgelände. In den siebziger Jahren veräusserten sie das Restaurant wieder. Mein Vater Leo Mettauer war stets mehr den Pferden als dem Hotelbetrieb zugetan. Darum baute er die vorhandenen Stallungen kontinuierlich aus. Der Pferdehandel, den er schon immer in einem gewissen Umfang betrieb, wurde mehr und mehr zu seinem Hauptgeschäft. Er war übrigens nicht allein im Dorf, der diesem Metier frönte, Alfred Hasler war diesbezüglich Berufskollege. Ueberhaupt gehörten Pferde seit jeher zum Dorf. Noch gibt es in der Gemeinde um die 50 Sport- und Freizeitpferde. Ich bin in dieser pferdebezogenen Umgebung aufgewachsen und nach dem Tode meines Vaters sein Nachfolger geworden.

Wie wird man Pferdehändler, gibt es dafür eine Berufsausbildung?

Wie gesagt, den Umgang mit Pferden habe ich von Kindsbeinen an gelernt. Sicher habe ich dafür eine natürliche Begabung mitbekommen. Mein Lehrmeister war mein Vater. Pferdehaltung hat mit Landwirtschaft zu tun. Dafür besuchte ich die landwirtschaftliche Berufsschule in Frick. Das Reiten, Dressur und Springen sind zum grossen Teil Übungssache. Bereits mit 12

Jahren durfte ich die Reiterlizenz erwerben. Dabei galt es, das Einmaleins der Dressur und des Springens vorzuführen. Natürlich zählte zur Ausbildung die Rekrutenschule, die ich 1972 bei den Dragonern in Aarau absolvierte. Für mich war es zwar eher ein Härtestest. Reiten als solches beherrschte ich schon. Den Pferdehandel habe ich im Umgang mit nationalen und internationalen Händlern und Züchtern erfahren und gelernt. Dafür gehörte natürlich auch der Erwerb des Handelspatentes. Das Lesen und Studieren von Fachbüchern, Zeitschriften und Amtlichem schliesslich ist Teil der Weiterbildung.



Benno Mettauer mit Pferd Zabateo

Wieviele Pferde werden auf Ihrem Betrieb gehalten?

Wir unterscheiden zwischen Handels- und Pensionspferden. Erstere bilden mit 10–15 Tieren den Hauptteil unseres Betriebes, sowohl in Bezug auf den Arbeitsanfall als auch beim Einkommen. Die Zahl variiert natürlich stark. Als Handelsbetrieb haben wir einen relativ starken Umlauf. Es gibt Pferde, die sind bei uns nur ein paar Tage, dann werden sie weiterverkauft. Andere leben bei uns ein paar Monate, bis sie einen Käufer gefunden haben. Daneben haben wir durchschnittlich 5 Pensionspferde,

die bei uns eingestellt sind und durch uns gefüttert werden.

Wie muss man sich den Pferdehandel vorstellen. Woher kommen die Pferde, wohin werden sie verkauft?

Im Laufe der Jahre habe ich mir ein Beziehungsnetz im In- und Ausland aufgebaut, z.B. in Deutschland, Belgien, Niederlande. Ich kenne verschiedene Händler, die mir periodisch interessante Pferdeangebote unterbreiten, oder bei Bedarf frage ich selber nach gewünschten Tieren. Das Angebot wird auch im Internet ausgeschrieben. Darin habe ich auch meine Pferde publiziert. Kürzlich

mit gutem Charakter, gesund und gehorsam. Die gute Vorstellung, das gute Resultat an Springprüfungen sind die beste Referenz für das Pferd. Hier sind vielfach die Kaufinteressentinnen und -Interessenten anwesend. Daraus kann es in der Folge, auf dem Platz oder im Stall, zu einem Kaufabschluss kommen.

Können Sie beim Kauf einem Pferdehändler vertrauen, ohne das Pferd gesehen und geritten zu haben?

Die angebotenen Pferde sehe ich mir i.d.R. vor Ort an, und ohne schriftliche Unterlagen geht es auch im Pferdehandel nicht. Jedes Tier hat seinen Pferdepass, darin sind Details über Alter, Abstammung, Krankheiten, Stallwechsel, Impfungen u.a.m. aufgeführt. Heute werden mehr und mehr objektive Kriterien zur Beurteilung herangezogen, messbare und einsehbare Fakten über die Anatomie eines Tieres, insbesondere über die Gliedmassen. Letztere sind sehr entscheidend für die Sprungkraft und die Anfälligkeit für Fussermüdungen. Die visuelle Beurteilung genügt nicht mehr. Käufer wollen heute das vom Tierarzt gemachte Röntgenbild der Pferdebeine sehen. Natürlich geht es nicht ohne Vorführung «unter dem Sattel.» Im praktischen Reiten können der Bewegungsablauf, der raumgreifende Schritt und der gute Galopp als Voraussetzung für ein gutes Springpferd beurteilt werden.

Sie haben selbst geringe landwirtschaftliche Flächen zur Nutzung, woher beziehen Sie die grossen Mengen an Futter und Stroh?

Wir bewirtschaften unser Land nicht selber, wir haben es an Landwirte verpachtet. Dafür beziehen wir Silage, Heu und Stroh von Bauern aus dem Dorf. Hauptlieferant ist mein Cousin Hanspeter Mettauer vom Hof Tannenheim. Das notwendige Zusatzfutter beziehen wir von den Gebrüdern Herzog, Raufuttermühle, Hornussen.

Ihr Betrieb liegt im Dorf, umgeben von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Wie nehmen die Bewohner ringsum das Pferdezentrum wahr?

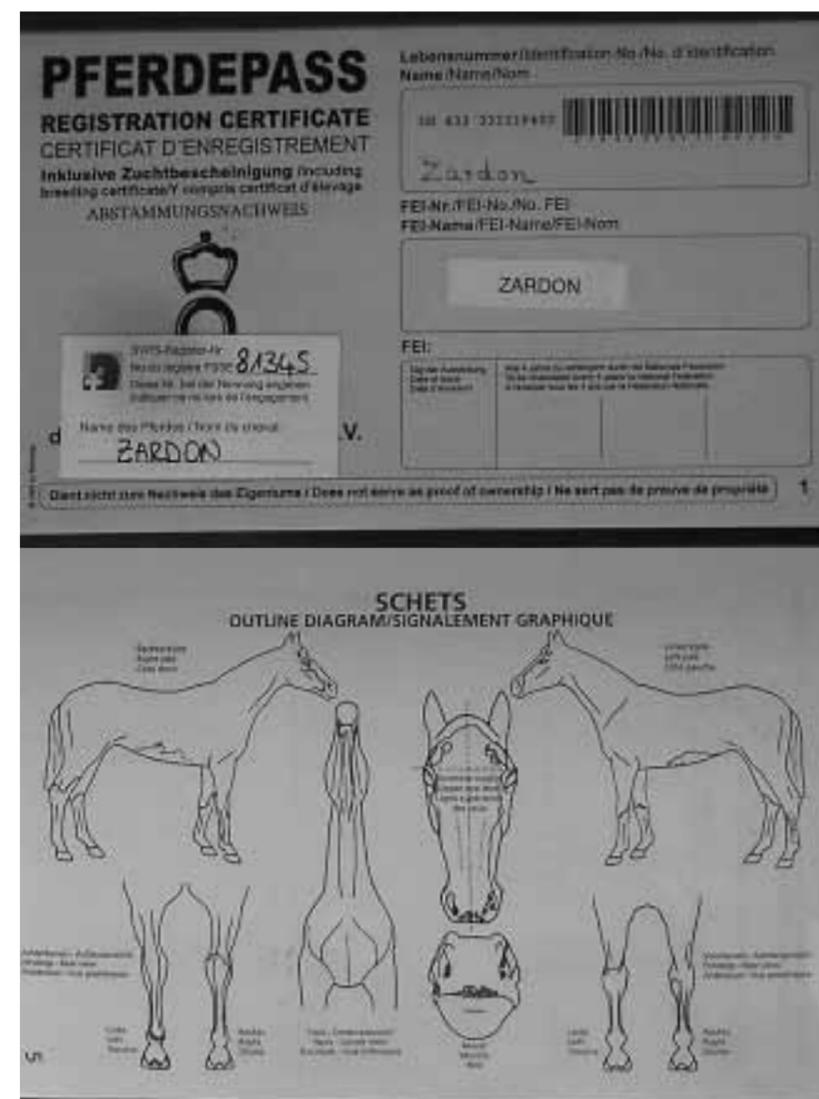
Ganz unterschiedlich. Im allgemei-

nen schätzt man Pferde, man freut sich ob den edlen Nutz- und Freizeittieren. Insbesondere Mädchen und Frauen sind Pferden zugetan. Natürlich lassen sich mit Tieren Immissionen, Gerüche, Ungeziefer und Pferdeäpfel auf den Strassen nicht vermeiden. Wir tun unser Möglichstes, um derlei Nebenerscheinungen so klein wie möglich zu halten. Immerhin leben wir in einer ländlichen Gegend.

Wir wissen, dass wir im Wohngebiet auch in Bezug auf Weide, Pferdeanlagen und Reitplatz an Grenzen stossen. Beim Ausreiten in die offene Flur oder in den Wald benützen wir

im Dorf wenn immer möglich direkte Nebenstrassen. Dabei halten wir uns an die rechte Strassenseite und sind froh, wenn uns insbesondere laute Motorfahrzeuge nicht bedrängen. Junge Pferde müssen lernen und sich an den Verkehr gewöhnen.

Wir sind auf der Suche nach besseren Lösungen, nach einem Zentrum ausserhalb des Dorfes im Landwirtschaftsgebiet. Noch werden wir dabei mit dem Raumplanungsgesetz konfrontiert, das zur Zeit Pferdebetriebe im Landwirtschaftsgebiet nicht zulässt. Lockerungen sind zwar längst angesagt. Bis es aber im Aargau dämmert, dauerts.



Pferdepass: Jedes Pferd hat sein eigenes Identitätsdokument als ständigen Begleiter. Darin sind alle Angaben enthalten wie Geburtsdatum, -stall, Farbe und Zeichnung, Grösse, besondere Merkmale, Impfungen. Eine grosse Bedeutung kommt der Abstammung zu. Pferde mit bekannten, mit speziellen Leistungen ausgewiesene Vorfahren, vater- und mütterlicherseits, können im Handel einen bedeutend höheren Preis erzielen.

Querschnitt von der Gipf-Oberfricker Fasnacht

Baustelle Landstrasse als Fasnachtsmotto

(ea) Im Mittelpunkt der diesjährigen Gipf-Oberfricker Fasnacht stand der Fasnachtssonntag mit dem traditionellen Fasnachtsumzug und dem Familienball in der Mehrzweckhalle. Im Vorfeld schmückten die initiativen Mitglieder des Fasnachtsrates (FARAGO) gewisse Dorfpfarten fasnächtlich. Leider wurden auch dieses Jahre einige Fasnachtspuppen von Randalierern beschädigt. Schade! Bei strahlendem Frühlingwetter sammelten sich leider nur wenige Familien und Fasnachtsbegeisterte zum Umzug, der diesmal anlässlich der Dorfstrassensanierung unter dem Motto «Strassen-Theater» stand. Dass aber der Umzug gern gesehen wurde, bestätigten die zahlreichen Zuschauer am Strassenrand. Angeführt von den Eibach-Ruggern aus Gelterkinden (Guggenmusik) zogen Fasnachtswagen, Gruppen und Einzelmasken durchs Dorf. Freundliche Strassenbauarbeiter, die den Anwesenden selbstgebackene Grittibizen verteilten, bildeten den fasnächtlichen Schlusspunkt dieses kurzen, aber amüsanten Fasnachtsumzuges. Anschliessend traf man sich in der Mehrzweckhalle zum gemütlichen Familien Fasnachtsball. Höhepunkt war dann wieder die Verleihung der Thierstein-Preise für den schönsten Wagen, den kleinsten Wagen, die beste Gruppe oder die originellste Einzelmaske. Allen Spendern, Gönnern, dem Jury-Team (als Bauamtsinspektoren gekleidet), den Feuerwehrleuten, den Helferinnen und Helfern in der Mehrzweckhalle spricht Farago-Präsident Beat Waldmeier auch auf diesem Wege den herzlichen Dank aus.

Rangliste siehe unter Vereine.



Zum Abschied und Gedenken an unseren lieben Pfarrer Dr. Anton Egloff

Ich sterbe nicht im Bett, so hat sich Anton Egloff vor nicht langer Zeit gegenüber Frau Schmid, Leiterin im Altersheim Frick geäussert. Ja wirklich, so geschah es; in geheimnisvoller Vorahnung überraschte ihn der Tod am 11. Januar 2007 auf einem Gang ins Dorf. Noch begegnete er einigen Passanten, ehe sein Herz stille stand und Gott der Herr seinen treuen Diener in das Reich der Ewigkeit heimholte.

In einem Priestergrab auf unserem Friedhof fanden seine sterblichen Überreste die letzte Ruhestätte. Der vorausgegangene Gottesdienst, am 18. Januar 07, wurde geleitet von Pfarrer Karl Ries, Sisseln, mitgestaltet von weiteren Seelsorgern aus der Region und dem Kirchenchor Gipf-Oberfrick. Eine grosse Trauergemeinde nahm Anteil, als Dank für die jahrzehntelangen grossen Verdienste von Anton Egloff. Das Leben und Wirken des Verstorbenen schilderte anerkennend sein geistlicher Sohn, unser Mitbürger Heinrich Schmid.

Anton Egloff ist am 3. Februar 1912 geboren und in seiner Heimatge-

meinde Niederrohrdorf aufgewachsen. Das Gymnasialstudium führte ihn nach Einsiedeln, worauf er in Rom das Hochschulstudium absolvierte und mit dem Lizentiat der Philosophie und dem Doktorate der Theologie abschloss. 1939 zum Priester geweiht, folgten 6 Jahre Vikariatsarbeit in Olten und anschliessend 7 Jahre in der Diasporagemeinde Burgdorf. Diese ersten Arbeitsfelder verschafften dem Neupriester Weitblick und Verständnis zur Wahrung des Friedens unter den Christen.

Mit der Neugründung der Pfarrei Gipf-Oberfrick fand am 3. Mai 1953 gleichzeitig die Pfarrinstallation statt, wobei Anton Egloff durch Pfarrer Otto Knecht, Frick, feierlich in sein Amt eingesetzt wurde. Seither hat er während fünf Jahrzehnten mit viel Liebe und Elan als Pfarrer und anschliessend bis zu seinem Tod als Pfarrresignat unserer Pfarrei und Gemeinde gedient. Ein Höhepunkt war ihm dabei wohl der von ihm geförderte Kirchenneubau 1969 und der Einzug ins neue Pfarrhaus.

Seit jeher von der Geschichte vergangener Jahrhunderte fasziniert, ver-



fasste Anton Egloff 1974 die «Kleine Dorfgeschichte über Gipf-Oberfrick» und 1976 die «Geschichte der Pfarrei Frick». Unzählige weitere Arbeiten über die Vergangenheit und das Leben unserer engeren und weiteren Heimat sind Zeugen über das unermüdliche Schaffen und reiche geschichtliche Wissen von Pfarrer Egloff. In Anerkennung hat ihm die Gemeinde 1974 das Ehrenbürgerrecht erteilt. Für all sein Wirken gebührt Anton Egloff über das Grab hinaus ein aufrichtiger Dank.

Alfred Schmid

Land und Leute von Gipf-Oberfrick

Aus dem geschichtlichen Nachlass von Dr. Anton Egloff. Schilderungen des ersten Pfarrers der 1953 gegründeten eigenen Pfarrei Gipf-Oberfrick aus dem Jahre 1959.

Gipf-Oberfrick, wahrlich eines der schönsten Dörfer im Fricktal. Nicht in einem engen Tal gelagert oder an einem Berghang, oder zumindest in einem langen Graben. Fast mitten im Herzen des Landes, das sich Fricktal nennt. Die Talsohle ist breit. Schon die Flurnamen Ebene, Obere und Untere Ebene wie auch Breitmatt sind Beweise dafür. Dabei ziehen sich die Hänge nicht gleich in die Höhe, sondern steigen langsam und allmählich an.

Was aber diesem Dörfchen und Ländchen die Krone aufsetzt, das sind eben die Berge ringsum. «Wirklich, wo die Berge den Himmel kränzen, dort möchte ich sein!» Da haben wir die beiden Berge Homberg und Tiersteinberg, die über 750 m hoch sind, dann den Wolberg, auf der andern Seite des langgestreckten Strassendorfes den Fürberg, dahinter den Rüedisberg, links davon den Kornberg. Und die Berge, die doch ziemlich weit vom Dorf zurücktreten, sind mächtig und wuchtig. Sie halten die Hagelwetter ab, teils noch die Winde. Doch droben, da sind sie nicht spritz, sondern flach und geben Raum zum Bebauen. Über ein Dutzend Bauernhöfe stehen so auf den umliegenden

Bergen. Und diese Bergler, auch Höfler genannt, sind ein eigenes Völklein: zäh und hart, wenig gesprächig.

Das Dorf zählt fast 1000 Einwohner. Langsam nimmt es zu. Zwar hatte es im vergangenen Jahrhundert auch schon über 1100 Bewohner gezählt. Aber die Hungerjahre trieben die Bevölkerung weg. So versprachen die Bewohner 1847 zwei Feldkreuze zu erstellen, um den Segen Gottes zu erflehen, und das taten die Gemeindeversammlungen. So tragen die Kreuze gegen das Feld hin die Zahl 1847 und 1848. Trotzdem wanderten in den folgenden Jahren gegen 70 Personen nach Amerika aus. Auch im letzten Jahrzehnt des letzten Jahr-

hunderts wiederum Trockenjahre an hoben, verkauften die Leute ihre Höfe um einen Spottpreis und wanderten aus. Damals haben Juden das Land um ein Nichts zusammengekauft. Noch gab es keine Wasserzufuhr auf die Berghöfe.

Und Wasser braucht der Fricktalerboden. Wenn man so wünschen könnte: Jede Woche ein Regentag.

Das Dorf ist ein Bauerndorf, doch gehen schon mehr als 140 Personen in die Fabriken, vor allem nach Frick, Brugg, Baden und Zürich, dann nach Stein, Rheinfelden, Pratteln und Basel. Eigene Betriebe gibt es kaum, wohl eine Ablage eines Fricker Möbelgeschäftes, wo etwa 20 Arbeiter schaffen. Freilich sind auch die beiden Mühlen zu nennen, die schon im 14. Jht bezeugt sind und heute noch Kundendienste tun. Auch eine Säge beschäftigt ein paar Arbeiter, während eine zweite Säge seit 2-3 Jahren nur mehr für das Dachziegelwerk Frick arbeitet. Ein Baumeister beschäftigt überdies an die 30 Arbeiter, worunter viele Fremdarbeiter. Dann staunt man über die 5 Dorfwirtschaf-

ten: Rössli, Krone, Warteck, Hirschen und Adler. Die älteste Wirterschaft ist schon im 14. Jht. erwähnt. Eine Schmitte steht mitten im Dorf. Ueberhaupt, die Leute wissen zu schaffen. Die Bauern sind eher Kleinbauern. Ueber 11 Kühe hat wohl kaum einer. Seit 1850 sind über 75 Ställe eingegangen. Doch hat noch mancher Fabriker 1-2 Kühe. Ob dies immer so bleibt, wo man schon lange an einer Güterregulierung herum macht? Den Hauptgrund gegen eine Flächenzusammenlegung bilden die Kirschen. Eine gute Kirschernte bringt über 250'000 Franken ins Dorf. Doch gedeihen die Kirschen in den höheren Lagen besser. Während sie dort selten dem Frost zum Opfer fallen, erfrieren sie in der Nähe des Dorfes jedes 2. oder 3. Jahr.

Die Bevölkerung ist fast 4/5 katholisch. Noch 1890 gab es keine Andersgläubige. Dann aber kamen die Berner, teils auch Baselländler. Sie kauften die billigen Höfe mit billigem Geld. Man hat sie indes gern, und sie haben sich gut ins Dorf eingefunden. Sie gehören zur protestantischen Kirchgemeinde Frick. Während die Katholiken erst seit 6 Jahren

eine eigene Pfarrei bilden. Vorher waren sie nach Frick kirchengenössig. Indes haben sie schon 1709 eine Kapelle erhalten. Zweimal haben sie diese vergrössert, dann bauten sie ein Pfrundhaus. Und nun haben wir einen eigenen Pfarrer. Schon sammelt man, dass man mit der Zeit eine neue Kirche bauen kann, etwas grösser und von der Hauptstrasse entfernt.

Die Menschen sind gütig, freundlich. Ob wankelmütig? Man sagt es.

Fehler sind immer schwer zu beweisen. Sie hängen trotz allem an ihrer Heimat. Mehr Sippenpolitik als Parteipolitik, was sie lieben. Sie sind dem Modern gar nicht abgeneigt, wiewohl sie am Alten hängen. Noch zählt das Dorf 67 Pferde, aber jeder Bauer hat 2-3 Motormaschinen. Auch Melkmaschinen haben Eingang gefunden. Eine Waschmaschine gehört heute ins Haus. Der Radio darf nicht fehlen. Fernsehapparate sind wenige da. Fast möchte man sagen, sie wagen es nicht. Oder ist es der Gedanke, dass davon das Heil nicht abhängt?



Kapelle und Gemeindehaus 1961

Die Gemeinde hat eine stolze Geschichte. Zwei Burgen haben einst die Gegend beherrscht: Homburg und Tierstein. Grafen lebten daselbst. Auch Bischöfe und Aebte sind aus diesen Geschlechtern hervorgegangen. 1230 stirbt die alte Homburger Linie aus. Die Tiersteiner, die einstens eines Stammes mit den Homburgern gewesen waren, zogen Mitte des 12. Jht an die Birs. Durch die Heirat mit der Erbtöchter von Dogern gewannen sie dort viel Land, doch besaßen sie manche Bauerngüter in unserem Dorf und in der Umgebung. Die Urbarien vom Farnsburg, wo sie sich seit 1300 eine Herrschaft aufgebaut haben, nennen

viele Hundert Namen aus dem Jahre 1371 und 1406. Diese Grafen von Tierstein, die im Fricker Jahrzeitenbuch erwähnt sind starben 1519 aus. An ihre Stelle kamen die Habsburger. Sie kamen vom Elsass um das Jahr 1000 in die Schweiz, und zwar als Kastenvögte des Klosters Murbach bei Kolmar. Sie mussten das Kloster und dessen Besitzungen schützen. Das Kloster besass einen geschlossenen Korridor von der Birs bis zum Brünig. So gehörte auch ein Bauerngut in der Gipf dem Kloster, desgleichen in den Nachbardörfern Wittnau und Schupfart. Dieses Gut ging später gänzlich an die Grafen von Habsburg-Oesterreich. Nach

1223 fallen ihnen auch noch manch andere Güter zu. Schliesslich sind die Oesterreicher Herzöge allein Herr und Meister. Diese hatten den Bewohnern, wie die Grafen von früher, viele Freiheiten gelassen. Die Fricktaler erfreuten sich mancher Privilegien, die die Untertanen der Eidgenossen nie gehabt haben. Deshalb waren sie auch gerne Oesterreicher. Mehrfach halfen sie den Kaisern, fricktalische Verpfändungen zurückzukaufen. Erst 1801 kamen die Bewohner an die Eidgenossenschaft. Sie hatten damit nicht nur eitel Freude gewonnen. Immerhin hatten sie seither keine Kriege mehr auszustehen. (sb)

Chriesiwäg Gipf-Oberfrick wird am 24. Juni eröffnet

(ea) Das Fricktal ist ein Kirschengebiet par excellence. Kirschen sind gesunde, aromatische und feine Früchte. Die Kirschbäume dekorieren im Frühling unsere Landschaft mit einem weissen Blütenschleier. Noch prägen die Hochstamm-bäume unsere Jurahänge und erfüllen eine wichtige ökologische Funktion. Die Fricktaler Bauern sind stolz, die delikaten Früchte anbauen und ver-

markten zu dürfen. Indessen laufen immer mehr Alternativfrüchte und Kirschenimporte den einheimischen Produkten den Rang ab. Es gilt, die Kirsche und deren Anbau der Bevölkerung aus der Region und darüber hinaus vermehrt bekannt zu machen.

Der Chriesiwäg

Die einstündige, ausgeschilderte Route führt vom Bahnhof Frick über

die Müligass, die Trottgasse über das Gebiet Märte und Guul, dann Richtung Eiletten, Farnsburg Gupf (Grillstelle) über das Gebiet Rüestel bis zum Volg und zurück zum Bahnhof. Bestandteil des Weges sind insgesamt 10 Informationstafeln mit verschiedenen Themen rund um den Kirschenanbau. Dabei sollen zum Beispiel die Bedeutung des Hochstammbaumes und der moderne intensive Kirschenanbau erklärt werden. Natürlich bietet sich auch Gelegenheit, zu gegebener Zeit Kirschen günstig zu kaufen oder gratis ab Baum zu naschen (schneuggen). Dass die Begehung des Lehrpfades zu einem lehrreichen, gemütlichen Familienerlebnis werden kann, wird auf dem Weg auch eine Grillstelle eingerichtet. Seinen Höhepunkt wird der Chriesiwäg bestimmt zur Blüte- und zur Erntezeit haben. Der Verband Aargauer Obstproduzenten übernimmt die Erstellungskosten. Die Gemeinde ist für den Unterhalt und die Reinigung des Weges und des Grillplatzes verantwortlich. Der Chriesiwäg wird noch diesen Sommer realisiert. Zusammen mit dem Naturena-Sinnespfad verfügt unsere Gemeinde damit bereits über zwei für die Öffentlichkeit interessante Freizeitanlagen, die zudem zu unserer Landschaft und der immer noch landwirtschaftlich geprägten Umgebung passen.



Veränderungen bei «!Mex» Coiffeure Damen und Herren in Gipf-Oberfrick

Neu mit Hochsteckfrisuren im Angebot

(sf) Zu einer traumhaften Hochzeit gehört auch eine traumhafte Frisur. Neu bietet der Coiffeursalon «!Mex» am Gerenweg 7 Hochsteckfrisuren an.

Luisa Blum aus Gipf-Oberfrick ist die neue Mitarbeiterin von Judith Winter vom Coiffeursalon «!Mex». Luisa Blum arbeitet in einem 50-Prozent-Pensum und ist auf Hochsteckfrisuren spezialisiert. Zehn Jahre lang arbeitete Judith Winter alleine als Coiffeuse in ihrem eigenen Salon. Seit acht Jahren führt sie den Salon am Gerenweg 7 im gleichen Gebäude wie das «Atelier Floral».



Luisa Blum ist auf Hochsteckfrisuren spezialisiert.



Neu werden im «!Mex» auch Hochsteckfrisuren angeboten.

«Nach zehn Jahren wollte ich etwas Neues anbieten», sagt Judith Winter. «Die Kreativität von Luisa bringt neuen Schwung in den Laden». Judith Winter geniesst den Austausch mit



Teamwork: Judith Winter (links) und ihre neue Mitarbeiterin Luisa Blum.

ihrer neuen Mitarbeiterin. «Die Ideen kommen jetzt so richtig ins fließen». Luisa Blum arbeitet seit Januar im Coiffeursalon. Sie schätzt an ihrem Beruf vor allem die Kreativität: «Während ich arbeite, kann ich so richtig mit den Haaren spielen, das gefällt mir». Sie besucht zurzeit Tages-Seminare, in denen sie Neues lernen kann. Im Moment sind Hochsteckfrisuren mit geflochtenen Zöpfen im Trend.

Das Hochzeit-Paket

Neu werden im «!Mex» sogenannte Hochzeits-Pakete angeboten. Während drei Sitzungen wird die perfekte Hochzeitfrisur kreiert. In der ersten Besprechung wird die Frisurprobe gesteckt und auf das Kleid und den Schmuck angepasst. Bei der zweiten

Sitzung wird die Frisur so gesteckt, wie sie später bei der Hochzeit sein wird. Schlussendlich kommt die Braut am Tag der Hochzeit zum letzten Mal vorbei, um sich ihre Frisur hochstecken zu lassen. «Es ist für mich eine Ehre, eine Braut bis zu ihrem wichtigsten Tag begleiten zu dürfen», sagt Luisa Blum.

Weiterbildung

Zurzeit absolviert Judith Winter eine Weiterbildung. Das ist ein weiterer Grund für die Anstellung einer neuen Mitarbeiterin. Sie studiert Farbdesign an der Schweizerischen Textil Fachschule Zürich. In dieser Weiterbildung lernt sie unter anderem neues über Raumgestaltung und Typenberatung. Sie kann ihr erworbenes Wissen von der Fachschule sehr gut in ihre Arbeit als Coiffeuse einfließen lassen. «Eine Frisur muss schliesslich immer zum Typ der Person passen», so Judith Winter.

Verändert wurden auch die Öffnungszeiten. Neu ist ab sofort jeden zweiten Montag von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr und jeden zweiten Mittwoch von 8 Uhr bis 15.30 Uhr (durchgehend) geöffnet. Ansonsten ist der Salon von Dienstag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18.30 Uhr samstags von 8 bis 14 durchgehend offen. Weitere Auskünfte unter 062 871 48 16.

10 Jahre Alphorngruppe Kaisten

Werner Meng und Jakob Husner unter den Aktiven

Vor 10 Jahren haben sich 3 musikbegeisterte Männer von Kaisten entschlossen, eine Alphorngruppe zu gründen. Jeder kaufte sich ein Alphorn. Mit viel Freude und Elan wurde zu Hause und in den wöchentlichen gemeinsamen Proben geübt. Bald wagten sie sich mit kleinen Konzerten an die Öffentlichkeit oder erfreuten die Bevölkerung in ihrer näheren Umgebung an warmen Sonntagabenden mit den schönen Klängen von den Hügeln rund ums Dorf. Mit der Zeit stiessen weitere Musiker zum Trio: ein Kaister und 2 interessierte Gipf-Oberfricker. Mit grosser Begeisterung spielen Werner Meng und Jakob Husner nun schon seit einigen Jahren in der Gruppe. Dann gesellte sich auch noch ein Interessent aus Sisseln dazu.

Die grosse Auswahl in der Notenliteratur besteht heute nicht nur aus traditionellen Alphornmelodien. Das grosse Repertoire und der Wille, präzise und artikuliert zu blasen, verlangt das Spielen nach Noten. Man spielt auch verschiedene Tanzformen aus der Feder des musikalischen Leiters Simon Merkofer. Die sehr ge-

fragten Alphornbläser waren in den letzten Jahren stark ausgebucht, sowohl im Inland wie im Ausland. Davon einige Highlights: Platzkonzert vor dem Kölner Dom, internationales Alphorntreffen in Schlading, Oesterreich, Auftritt zum Nationalfeiertag auf der Diavolezza, schon mehrmals im Puschlav und in St. Moritz. Einladungen gab es auch ins Tessin, nach Engelberg und Zürich, auf den Bürgerstock, in die Stiftskirche Beromünster, ins neue Fussballstadion Bern und ins Albisgütli.

Die «Alphörnler», wie sich die Gruppe auch scherzhaft nennt, kamen mit diesen auswärtigen Auftritten um die Anschaffung eines eigenen Busses nicht herum. Heute ist dieser nicht mehr wegzudenken. In nicht beanspruchten Zeiten kann man das Fahrzeug sogar vorteilhaft mieten. So hat sich die Infrastruktur der Gruppe weiterentwickelt. Heute verfügen die Alphornbläser über ein eigenes Vielzweck-Clubhaus zum Proben, für gesellige Anlässe und als Garage für den eigenen Gruppenbus. Das Haus wurde zum grossen Teil in Frondienst erstellt und am 28. April

letzten Jahres mit einem berauschten Fest eingeweiht. Gemütlich wird es auch zugehen, wenn die Alphornbläser am 1. September 2007 ihr



Jakob Husner und Werner Meng in voller Aktion

10-jähriges Jubiläum in der Mehrzweckhalle in Kaisten feiern. Die Mannen hoffen, dass sie auch weiterhin mit ihren Alphornklängen von den Höhen des Fricktals herab viele Menschen begeistern können. (ea)

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe unserer Zeitung «Usem Dorf»:
15. Mai 2007

Redaktionsteam:
Ernst Auer (ea)
Karl Schib (sb)
Hans-Peter Kurzbein (kzb)
Stephanie Federle (fs)

Hinweis für Veranstaltungskalender:

Um Fehler zu vermeiden und um alle Veranstaltungen aufnehmen zu können, bitten wir um Zustellung der Daten direkt an ernst.auer@yetnet.ch

Herzliche Gratulation



Elisabeth Burgener neu im Grossrat

(ea) Bei der SP Bezirk Laufenburg kam es zu einem Wechsel im Grossen Rat. Nils Graf aus Frick trat aus beruflichen Gründen nach fünf Jahren Amtstätigkeit zurück und seine Nachfolgerin ist Elisabeth Burgener Brogli aus unserer Gemeinde. Da die Zweitplatzierte der SP-Grossratsliste, Frau Priska Bachmann-Gasser, Kaisten, im November 2006 als Ersatzrichterin ans Bezirksgericht Laufenburg gewählt wurde, zieht nun Frau Elisabeth Burgener Brogli in den Grossrat ein.

Sie ist 45 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Töchtern (7 und 11 Jahre alt). Sie arbeitet als Werklehrerin und Ausbildungsleiterin an der Heilpädagogischen Schule in Windisch. Seit 2005 ist sie auch Co-Präsidentin der SP Bezirk Laufenburg. Ihre politischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Bildungs-, Integrations- und Verkehrspolitik. Insbesondere im Schulbereich sind zukünftige Entscheide für das Fricktal sehr wichtig. Auch in der Verkehrspolitik ist der Bezirk Laufenburg gefordert, gilt es doch, das Fricktal als Naherholungsraum mit intakter Landschaft zu erhalten. Dies ist nur mit einer nachhaltigen Verkehrspolitik möglich. Dafür und für weitere politische Themen wird sich Elisabeth Burgener Brogli im Grossen Rat einsetzen. Wir freuen uns, dass nach Werner Schmid und Elisabeth Imhof Gipf-Oberfrick wieder im Grossen Rat vertreten ist und wünschen ihr viel Freude, Befriedigung und auch Erfolg.

Einweihung «Rösslibrugg»

Am 9. Dezember 2006 fand das spontane «Rösslibruggfäscht» statt, zu dem vor allem die Anstösser/-innen eingeladen waren. Nach all den positiven Baufortschritten musste doch einfach ein Zwischenfest organisiert werden. Das Zelt auf der Rösslibrücke füllte sich mit gut gelaunten, festfreudigen Nachbarinnen und Nachbarn. Die feine Suppe mit Spatz aus der Gulaschkanone schmeckte allen vorzüglich, und das hausgemachte Gipf-Oberfricker Bier fand

reissenden Absatz. Beim gemütlichen Beisammensein wurde geplaudert, gelacht und im Nu waren diese gemütlichen Stunden vorbei. Dank einigen Sponsoren und dem Beitrag aus dem Spendentopf erzielten die Organisatoren einen erfreulichen Reinerlös von 1200 Franken. Das Geld überreichten wir vier Familien aus unserer Gemeinde, die es gut gebrauchen können.

Robert, Angela und Regine



Tiersteiner Bräu Stäuble auf Kurs

Die Brauerei der Firma Metzler (Norddeutschland) ist mit allem Zubehör bestellt worden und sollte Ende März geliefert werden. In der Zwischenzeit wird die Brauerei eingerichtet. Das heisst, die Wasser-/Erdgas- und Stromverteilung muss installiert werden. Zusätzlich wird eine grosse Kühlzelle eingebaut, damit die Lagertanks 6 x 500 Liter und 2 x 300 Liter sowie das Flaschengut auch richtig gekühlt werden können. Unsere 0.5 Liter Bierflaschen werden mit unserem Logo direkt bedruckt. Damit Mann und Frau unsere Harassen tragen können, haben wir uns für die kleine 10er Harasse mit dem praktischen Tragegriff entschieden.

Mit anderen Worten, es läuft nach Plan. Die Ersten Obligationäre haben bereits Ihre Obligation erhalten und

freuen sich auf die Eröffnung, die ca. Ende Mai stattfinden wird. Übrigens können noch die letzten 30 Obligationen gezeichnet werden. Das genaue Eröffnungsdatum werden wir via Medien oder unter www.tiersteiner.ch bekannt geben.



Brauanlage «Metzler» Sudpfanne mit Läuterbottich



Die Alphorngruppe von links nach rechts: Andreas Kübler, Sisseln; Hansruedi Gut, Kaisten; Damiano Della Cà, Simon Merkofer, beide Kaisten; Werner Meng, Gipf-Oberfrick; Josef Schmid, Kaisten und Jakob Husner, Gipf-Oberfrick.

Nach Provisorium – Wiedereröffnung am 29. März des erweiterten Volg Konsum-Centers

(sb) In den letzten Monaten haben die Bauleute hinter dem Volg Center 100 m² neue Verkaufsfläche geschaffen. Die definitive Verbindung von altem und neuem Einkaufs-Center werden die Handwerker bis Mittwoch 28. März vornehmen. Dabei wird auch der bestehende Verkaufsraum einer Renovation unterzogen. Die Kunden werden während dieser Zeit des geschlossenen Ladens nicht hängen gelassen oder gar in den Aldi geschickt. Nein, auf dem Parkplatz

hinter der Apotheke stellt die Landi eine Holzbaute als Provisorium auf. Der Einkauf für den täglichen Bedarf ist darum auch während der letzten intensiven Bauphase gewährleistet. Am 29. März wird das erweiterte und übersichtliche Volg-Center mit aufgefrischtem Outfit und Aktionen eröffnet.

Mit unserm Einkauf in der Nähe unterstützen wir die Bemühungen des Volg für eine gesunde Umwelt und eine intakte Dorfkultur.



Velohelm – der beste Schutz vor Kopfverletzungen

Der Velohelm ist eine Erfolgsgeschichte: Seit die bfu und die Suva vor sechs Jahren ihre gemeinsame Kampagne gestartet haben ist die Tragquote sukzessive von 20 auf heute 34 Prozent gestiegen. Kein unwesentlicher Fortschritt, wenn man bedenkt, dass Fahrradfahrende im Vergleich zu Autofahrenden eine fünf Mal höhere Wahrscheinlichkeit aufweisen, bei gleich langer Fahrt einen tödlichen Unfall zu erleiden.

2005 erlitten rund 1500 Personen beim Velofahren teils schwere Schädel-Hirn-Verletzungen. 37 Menschen verunglückten gar tödlich. Die bfu und die Suva setzen sich deshalb weiterhin für das Velohelmtragen ein und offeriert vom 1. April bis 30. April 2006 – Velohelms (mitfinanziert vom Fonds für Verkehrssicherheit FVS). Die Rückvergütungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Helmbons ausbezahlt. Sämtliche Unterlagen können über Internet unter www.velohelm.ch ausgedruckt oder mit einem frankierten und adressierten Antwortkuvert (C5) bei folgender Adresse bestellt werden: bfu, Velohelmkampagne, Laupenstrasse 11, 3008 Bern. Das Angebot gilt nur für Helme, die mit der Normenangabe EN 1078 versehen sind.

Weitere Infos

Informationsbroschüre «Sicher Rad fahren»
http://shop.bfu.ch/pdf/78_42.pdf
 Informationsbroschüre «Fahrradausrüstung für kluge Köpfe»
http://shop.bfu.ch/pdf/92_42.pdf
 Merkblatt «Mountainbike»
http://shop.bfu.ch/pdf/128_43.pdf
 Website der Velohelmkampagne:
www.velohelm.ch



Eingangspartie des erweiterten Volg-Centers; Erschlossen von der Parkplatzseite her.

Voranzeige:

40 Jahre Ruedi und Annerös

40 Jahre Führung des Gasthofes Adler

Grosses Adlerfest am 12. August

Mit einem grossen Adlerfest feiert das initiative Wirteehepaar Annerös und Ruedi Rickenbach am Sonntag, 12. August, ab 10 Uhr das Doppeljubiläum 2x 40 Jahre. Mit viel Unterhaltung wie z.B. das 6-Pferdegespann von Feldschlösschen, Sketch-Einlagen und musikalische Unterhaltung mit den Silberbirds soll dieses Jubiläum ein unvergesslicher Sonntag werden. Dass heute der Gasthof Adler zu einer renommierten Gaststätte wurde, ist ein grosser Verdienst von Annerös und Ruedi. Wir wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg. (ea)

100 Jahre Elektra – Einstieg in die Solarenergie

Die GV der Elektra Genossenschaft Gipf-Oberfrick genehmigt einen guten Rechnungsabschluss und stimmt dem Strombezug ab der neuen Photo-voltaikanlage auf dem geplanten Werkhof der Gemeinde zu.

Karl Schib

Rechnung der EGO

Der Stromverbrauch 05/06 unserer Gemeinde erreichte mit der Zunahme der Bevölkerung einen neuen Höchstwert von fast 15 Mio kWh. Es resultierten daraus Einnahmen aus Stromverkäufen von 1, 857 Millionen Franken. Der Stromeinkauf kostete demgegenüber 1.165 Millionen Franken. Dank dem Zusammenschluss der Elektras Gipf-Oberfrick, Wittnau, Wölflinswil und Oberhof in einem Stromeinkaufspool war ein preisgünstiger Energieeinkauf möglich. Unsere GenosschafterInnen konnten aus diesen Vorteilen von einem Rabatt von 5 % profitieren. Die Rechnung schliesst trotzdem noch mit einem Reingewinn von 172'502 Franken ab. Als Jubiläumsgeschenk stellt der Vorstand die Berücksichtigung der Baustelle des Neubaus vom Kraftwerk Rheinfelden und für alle Mitglieder ein Präsent aus der Brennerei Schwaller in Aussicht.

Mutationen im Vorstand

Präsident Hans Jörg Meier hat am 1. Juni 06 die Leitung des EW Davos AG angetreten und musste aus seiner Funktion in der Elektra zurücktreten. Er war neun Jahre Vorstandsmitglied, davon 8 Jahre Präsident. Seine Ver-

dienste würdigte sein Nachfolger Klaus Meyenhofer, Elektro Ing. HTL. Der bisherige Vicepräsident – beruflich an leitender Stelle im Strommarkt tätig – wurde von der Generalversammlung einstimmig als neuer Präsident gewählt. Zur Ergänzung des Vorstandes beliebte Thomas Hochreuter, Informatiker, Enzberghöhe 6.

Ja zur Photovoltaikanlage auf dem Werkhof

Bekanntlich hatte die Einwohnergemeindeversammlung vom November 2006 der Erstellung einer Solaranlage auf dem neuen Werkhof im

Moos zugestimmt. Noch bedurfte es der Zustimmung der Elektra GV zu einer Stromabnahme von 2/3 der total installierten durchschnittlichen Jahresproduktion von 32'000 kWh zu 75 Rp die Kilowattstunde. Das Traktandum war umstritten. Der Strom sei zu teuer und könne mit andern Alternativenenergien, z.B. mit Biogas oder Holzpelletsverbrennung, wesentlich günstiger produziert werden, wurde vom Gegner argumentiert. Schliesslich entschied sich die Versammlung für den Zukauf von vorläufig teurem aber umweltfreundlichem Solarstrom und stimmte dem Projekt mit 26 gegen 14 Stimmen zu.



Klaus Meyenhofer (links) dankt dem scheidenden Präsident Hans Jörg Meier für seine Tätigkeit im Dienste der Elektra GO mit einem schönen Präsent. Erster wird neuer Vorsitzender der Elektra Genossenschaft. (Photo Martin Binkert)

Errechnete Schlüsselzahlen zum Projekt:

durchschnittliche Jahresproduktion der Photovoltaikanlage	32'000 kWh
Abnahme durch Gemeinde 1/3	rund 11'000 kWh
Abnahme durch die Elektra GO 2/3	rund 21'000 kWh
Anteil Solarstrom an verkaufter Energie von 14'567'620 kWh	0.14 %
Mehrkosten aus Einkauf aus Solarstrom (75 Rp – 7.86 Rp) 67.14 Rp/kWh	14'099.40 Fr
Verteuerung des durchschnittl. Einkaufs pro kWh durch Solarstrom	0.095 Rp
Mehrkosten pro Haushalt/Jahr wegen Solarstromeinkauf	5 – 6 Fr
theoretische Mehrbelastung der kommunalen Stromkosten bei 11'000 kWh	7'385 Fr

Samariter

83. GV Samariterverein

Am 5. Februar 2007 fand im Restaurant Rössli die 83. GV des Samaritervereins Gipf-Oberfrick statt. Die Präsidentin Frau Sonja Fahrni führte die Versammelten locker und humorvoll durch die Traktanden mit Hilfe einer sehr schönen und informativen PowerPoint Präsentation, welche nicht nur Rechnungen, Budget und Jahresprogramm detailliert zeigte, sondern auch aufgelockert war mit kleinen Dia-Shows über die Ereignisse im Verlauf des letzten Vereinsjahrs, seien es Bilder von perfekt moulagierten Figuranten an den Übungstreffen oder vom fröhlichen Beisammensein anlässlich der zweitägigen Vereinsreise und andere interessante und lustige Bilder aus dem Samariterleben.

Die frohe Stimmung wurde unterstützt durch die positiven Jahresrechnungen der letzten Jahre, wonach der Verein es sich leisten kann, im kommenden Jahr für zwei Samariterinnen die Ausbildung zu Assistenten SSB zu bezahlen, um damit die Samariterlehrerin Theres Schmid bei der Durchführung der Übungen zu unterstützen. Weiter wird zu Ausbildungszwecken ein Kunststoff-Torso gekauft, der die menschliche Anatomie sehr detailliert darstellt und aus dem 21 Teile ausgebaut werden können, z.B. Lungenflügel, Herz, Magen usw. Dieser Torso wird zu Lernzwecken auch vermietet werden können.

Mit einer weiteren Ausgabe für neue Polohemden und Gilets mit Samariterlogo schafft sich der Verein die Voraussetzung, sich in einheitlichem Erscheinungsbild zu präsentieren, vorab an der von ihm organisierten regionalen Feldübung vom 15. Juni in Gipf-Oberfrick.

Erfreulich war auch die Aufnahme von zwei jungen Neumitgliedern in den Samariterverein. Mit Blumen, Wein und Gutscheinen wurden besonders fleissige und langjährige SamariterInnen geehrt, wie auch beson-

dere Leistungen einzelner symbolisch verdankt. Das neue Jahresprogramm steht unter dem Motto: Der neue Samariterkurs. Es kann bei den Vorstandsmitgliedern oder auf der Gemeinde bezogen werden.

Wer Interesse hat, ist bei unseren Übungsabenden am ersten Montag im Monat im UG des Gemeindehauses immer willkommen. Weitere Angaben und Adressen sind unter „Samariterverein“ auf <http://www.gipf-oberfrick.ch/vereine> zu finden. *pb*

Jahresprogramm 2007 «Der neue Samariterkurs»

02.04. Blut – Saft des Lebens



Volkstanzgruppe

Tänzerinnen gesucht

Jeden Montag von 20 bis 21 Uhr üben wir im Pfarreiheim Gipf-Oberfrick internationale Volkstänze

Jede Frau, die bei uns mittanzen möchte, ist bei uns stets herzlich willkommen. Das Mittanzen ist jederzeit

- 07.05. Die Sonne und ihre Tücken
- 12.05. DV in Seon
- 12.05. Impulstag – Erste Hilfe bei Kindern
- 04.06. Vorbereitung für die Feldübung
- 15.06. Feldübung in Gipf-Oberfrick
- 02.07. Brüche und andere Verletzungen mit anschliessendem Grillieren
- 13.08. Wunden und ihre Verbände Samariter Sammlung
- 03.09. Sam Sam im Dorf mit anschl. gemütlichem Treffen
- Sept. Vereinsreise – 1-tägig
- 15.10. Rund um den Kopf
- 05.11. Externe Weiterbildung
- 11.11. Fricktal. Samariter Tagung
- 03.12. Claushock im Waldhaus in GO

2008

- 07.01. Spezielle Notfälle
- 04.02. GV 2008

Trachtengruppe

Weihnachtsfeier in der Cafeteria im Spital Laufenburg, am 21. Dez. 2006

Gut vorbereitet traf der Trachtenchor in der wunderschön dekorierten Cafeteria ein. Obwohl die Platzverhältnisse etwas eng bemessen sind, fanden nebst den Sängerinnen auch die drei Zitherspielerinnen genügend Spielraum und selbst für die Flötenspielerin war noch ein adäquates Plätzchen frei. Die Zithern begannen mit dem bekannten Lied, «alle Jahre wieder», und der Chor summtte dazu. Auf diese subtile Weise wurden die Patienten und alle Anwesenden abgeholt, abgeholt um einzutauchen in die einzigartige Stimmung der Advents- und Weihnachtszeit. Für eine Stunde bescherten wir mit unseren Liedern, unterbrochen durch die feierlichen Worte der Spitaldirektorin und des Spitalpfarrers, den Patienten als auch deren Angehörigen einen vorgezogenen heiligen Abend. Die Zither- und Flötenklänge untermauerten das Feierliche der Vorweihnachtszeit. Viele der Anwesenden sangen oder summtten mit bei den bekannten Weihnachtsliedern und wir durften in so viele freudige Augen blicken. Was für eine Bereicherung für einen Chor!

Voranzeige

Heimetobe, Samstag 31. März

Eine Woche vor Ostern darf die Trachtengruppe Gipf-Oberfrick zum alljährlichen Heimetobe einladen. Mit grosser Freude erwarten wir Sie am Samstag, 31. März 2007, als unsere Gäste in der Mehrzweckhalle. Erstmals öffnet die Wirtschaft um 18.30 h. Wer also gerne

zeitig essen möchte, kann seinen Hunger bereits vor dem Abendprogramm stillen. Die Darbietungen beginnen wie gewohnt um 20 Uhr. Sie werden einen abwechslungsreichen und gemütlichen Abend erleben. Bis zur Pause unterhalten wir Sie mit fröhlichen Volkstänzen und Liedern, bereichert durch unseren Nachwuchs mit ihren unbekümmerten Kinder-Tänzen. In der Pause verkaufen wir Ihnen gerne viele Lose mit unzähligen Treffern, die attraktive Preise versprechen. Sollten Sie wenig Glück haben, besteht immer noch eine Gewinn-Chance an der späteren Nietenerlösung.

Dieses Jahr steht nach der Pause wieder ein Volkstheater in zwei Akten auf dem Programm. Die Theaterfreunde können sich auf manch heitere Situation freuen im Stück: «Um kein Priis». Wie absolut das «um kein Priis» gemeint ist, wird sich im Laufe des Abends noch herausstellen... Die Komödie wurde geschrieben von Armin Vollenweider. Die Aufführung erfolgt unter der bewährten Regie von Max Schmid. Nach dem Theater spielen die «Oedenburger Holzmusikanten» zum Tanz auf und ein reichhaltiges Tortenbuffet steht auch bereit. Reservationen bei Ida Schwaller, Telefon, 062 871 10 33.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Natur- und Vogelschutzverein

www.nvv-gipf-oberfrick.ch
info@nvv-gipf-oberfrick.ch



Jahresprogramm 2007

Sa 24. März
«Bäumli setzen» mit Jahrgang 06 (Nachmittags)

So 6. Mai
Vogelexkursion

Sa/So 7./8. Juli
Vereinsreise

Sa 1. September
Pflegetag Gebiet Lindenweiher

Sa 15. September
Waldbereisung mit dem Förster

Sa 20. Oktober
Pflegetag Grube Egg

Sa 27. Oktober
Ruineputzete

Sa 24. November
Pflegetag: Nistkastenkontrolle

Fr 1. Februar 08
Generalversammlung 2008

Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte den Lokalzeitungen oder aus der Homepage.



Badmintonturnier 2006 des BCGO

Grösster Sieger war erneut der Spass

Bereits zum dritten Mal wurde auch dieses Jahr das Badmintonturnier des BCGO in Gipf-Oberfrick durchgeführt, bei dem bewusst der Plausch, weniger die Verbissenheit im Vordergrund stand. Nachdem um etwa 09:15 Uhr die ersten Spiele eröffnet wurden, kämpften die rund 40 Kinder und Erwachsenen mit grossem, aber gesundem Einsatz und Eifer den ganzen Vormittag hindurch, um möglichst viele Punkte zu sammeln. Neu war, dass dieses Jahr sowohl die Damen als auch die Herren in separaten Kategorien gegeneinander antreten und um die besten Plätze spielen konnten. Ebenfalls durften die Jüngsten in zwei verschiedenen Leistungskategorien ihre Spiele austragen. Natürlich fehlte es auch bei den Kindern keineswegs an Einsatz, waren wir doch recht erstaunt, wie

viel Energie auch nach fünf ausgetragenen Spielen noch in ihnen steckte. So lobte denn auch unser diesjähriger Leiter der Erwachsenenkurse, Joe Abels, der auf einen Sprung vorbei kam, die fast schon einmalige Atmosphäre, die entstand, als am Nachmittag Erwachsene und Kinder gemeinsam in gemischten Gruppen noch die Doppelspiele austrugen. Dieses familiäre Interesse für den Badmintonsport sei wirklich lobenswert und einzigartig, meinte dieser sichtlich beeindruckt.

Die besten Plätze erspielten sich dieses Jahr bei den Herren Raffael Halbeisen, bei den Damen konnte sich Evelyne Varadi im Finale durchsetzen. Julia Schraner sowie Joana Stierli durften sich als Turniersieger der Kinderkategorien feiern lassen.

Das am Nachmittag ausgespielte Doppeltturnier wurde schliesslich von Claudia Bischoff und Mathis Varadi entschieden.

Nennenswert war jedoch auch die Arbeit, die unsere Küchenmannschaft dieses Jahr wieder leistete, einen besonderen Dank gilt deshalb dem Ehepaar Anne und Armand Bersier sowie auch Manuela Wüthrich, die die einzelnen Spielstände am Computer verarbeitet und daraus neue Spielerpaarungen bekannt geben konnte.

Es bleibt zu hoffen, dass sich das nächste Mal noch mehr Mitglieder für dieses Highlight, das laufend diversen Wunscharmungen angepasst und verbessert wird, anmelden werden.

*Marc Schumacher,
Turnierverantwortlicher*



Männerchor

Mitgliederwerbung

Nur eine Woche nach dem Jahresanlass traf sich der Männerchor am 2. Februar zur 140. Generalversammlung. Unter der Leitung des Präsidenten Othmar Treier wurde der geschäftliche Teil zügig abgehandelt, Rückschau auf das vergangene Jahr gehalten und Ausblick auf das neue Jahr gegeben.

Leider musste der Chor 2 Demissionen entgegen nehmen. Der Mitgliederbestand liegt neu bei 26 Sängern. Mit einer grossen Werbeaktion möchte der Chor nun dem stetigen Mitgliederschwund entgegen treten. Rund 250 potentielle Sänger sollen demnächst in Gipf-Oberfrick angeschrieben und persönlich kontaktiert werden. Damit hofft der Männerchor wieder Mitglieder zu gewinnen, die Freude am Singen und an einem geselligen Vereinsleben haben. Das Schnuppersingen findet am Dienstag, 24. April, 20.15 Uhr, in der Aula statt. Dazu laden wir alle Männer zur Teilnahme ganz herzlich ein und freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen. Zögert nicht – wer singt – gewinnt!

Dieses Jahr mussten alle Chargen für die kommenden 2 Jahre neu besetzt werden. Als Tagespräsident amtierte Gemeindeammann Andreas Schmid. Demissionen lagen keine

vor. Der Präsident Othmar Treier einzeln, der restliche Vorstand in Globo (Marc Huber, Peter Mosimann, Urs Rickenbach, Martin Schmid), die Rechnungsrevisoren Pius Hinden und Walter Oggenfuss, der Fähnrich Niklaus Knecht, der Dirigent Andreas Bryner, der Vize-dirigent Marcel Hasler und die Musikkommission bestehend aus Marcel Zulliger, Urs Leimgruber, Markus Senn, Marcel Hasler sowie Dirigent und Präsident, sie alle wurden einstimmig wieder gewählt.

Unter Verschiedenem verlas Marc Huber den Reisebericht vom 24./25. Juni 06 nach Lungern-Schönbühl und liess damit noch einmal die Höhepunkte einer gelungenen Reise aufleben. Mit dem Dank des Präsidenten konnte nach knapp 2 Std. die GV 07 geschlossen werden.

Verkehrs- und Verschönerungsverein

Reich gefüllte Aufgabenpalette

(ea) Auf der Traktandenliste der diesjährigen Generalversammlung stand die Wahl der neuen Präsidentin im Zentrum. Im Jahresbericht hielt Präsidentin Elisabeth Imhof Rückschau auf all die «Tagesgeschäfte», welche fleissige Helfer stets zur Pflege unserer 25 Bänkli im Gemeindebann, der Blumenbepflanzung der Brunnen und Bushäuschen

sowie der Pflege der Feuerstelle im Korntal ohne grosses Aufsehen erledigten. Die Herausgabe des Jahreskalenders bildete eine wichtige Einnahmequelle des Vereins. So gehörte der herzliche Dank der Präsidentin vor allem Antonia Schraner, Isidor Schmid, Peter Mosimann, Werner Birri und Robert Fankhauser für die vielen unentgeltlichen Einsätze.

Neben diesen gewohnten Tätigkeiten beschäftigten weitere Spezialaufgaben die Verantwortlichen des Vereins. So z.B. die Eingabe zur Verbesserung des Freudackerweges (Strassenbelag), die Einsprache gegen das Vorhaben der Tonwerke Keller AG (Lastwagentransporte statt Seilbahn), die Renovation des Trottgass-Brunnens und die Renovation der Hauptstrasse (Kreuzungen) mit der Baumbepflanzung der Plätze. In der Jahresrechnung standen den 7760 Franken Einnahmen aber 11 454 Franken Ausgaben gegenüber. Der resultierende Verlust von gegen 3700 Franken kam vor allem durch die hohen Ausgaben am Dorffest und der Projektierung «Sanierung Hauptstrasse» zustande.

Stabübergabe

Antonia Schraner neue Präsidentin

Nach 12jähriger Tätigkeit als Präsidentin des VV G-O übergab Elisabeth Imhof den Präsidentenstab Antonia Schraner. Für Frau Elisabeth Imhof waren dies zwölf schöne Jahre der Zusammenarbeit mit all den Helferinnen und Helfern, ohne die die Aufgaben eines Verkehrs- und Verschönerungsvereins nicht gemeistert werden könnten. Die wichtigste Pflicht der Präsidentin war das Hinschaffen auf ein Ziel: den Verein mit Inhalten zu füllen, die wertvoll und wichtig für unsere Gemeinde Gipf-Oberfrick sind. Die Aufgabe der neuen Präsidentin wird es sein, diese Inhalte immer wieder zu hinterfragen, und an die veränderten Bedingungen anzupassen. Damit das dem neuen Vorstand stets gelingen wird, wünscht die scheidende Präsidentin allen viel Glück, Erfolg, Spass und ab und zu auch verstärkten Durchhaltewillen.



Bild von der Versammlungsrunde

SpielTreff SpielTreff SpielTreff SpielTreff

Am 1. Mittwoch im Monat
in der Ludothek um 20 Uhr

Die nächsten Daten:

4. April
2. Mai
6. Juni Das Ludo-Team heisst Sie
4. Juli herzlich willkommen!



Gesucht: Kitu-Leiterin

Wer sucht eine sportliche, spannende, abwechslungsreiche, kreative und dankbare Aufgabe? Arbeiten Sie gerne mit Kindern im Alter von fünf bis sieben Jahren? Dann sind Sie möglicherweise genau die Richtige! Ich beende meine Leitertätigkeit im Kinderturnen in diesem Frühling und suche dafür eine Nachfolgerin.

Interessierte melden sich bei Bea Stierli (062/ 871 01 60) und sind jederzeit ganz herzlich zu einem Besuch (Montag, 14.00 – 17.00 Uhr, bis 2. April) in der Mehrzweckhalle eingeladen.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Fricktaler Sakristanen-Verband

Der Fricktaler Sakristanen-Verband feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum. Es ist der einzige Bezirks- bzw. Regionalverband der Katholischen Sakristanen im Aargau. Den Kantonalverband gibt es seit fast 60

Jahren. Er wurde teilweise von Fricktaler Verbands-Mitgliedern gegründet.

Jubiläums-Anlass

Am Samstag, 2. Juni 2007, findet um 19.00 Uhr in der St. Wendelins-Kirche in Gipf-Oberfrick ein Jubiläums-Gottesdienst statt. Pfarrer Josef Benz, Berneck, Zentralpräses des Schweizerischen Sakristanen-Verbandes wird diesem Gottesdienst vorstehen. Der Aargauer- und der Fricktaler-Präses sind unter anderem Mitzelebranten. Der Kirchenchor Gipf-Oberfrick hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, den Gottesdienst gesanglich zu verschönern. Nach dem Gottesdienst findet in der Kirche ein kurzer Festakt statt. Anschliessend sind alle Gottes-

dienst-Teilnehmer zu einem Apéro geladen (bei schönem Wetter auf dem Kirchen-Vorplatz, sonst im Saal des Pfarreiheims).

Neben den Fricktaler Verbands-Mitgliedern (mit Partner) und unseren Gästen und Sakristanen-Freunden aus Nah und Fern, ist auch die Gipf-Oberfricker Bevölkerung zu diesem Jubiläums-Gottesdienst recht herzlich eingeladen. Die Mitglieder des Fricktaler Sakristanen-Verbandes freuen sich, wenn viele an diesem Gottesdienst teilnehmen könnten, denn mit der Präsenz zeigen sie, wie wichtig eine Sakristanin, ein Sakristan für die Kirchgemeinde ist.

Beat Waldmeier, Präsident Fricktaler
Sakristanen-Verband



Gruppenbild der Männerturner an der gelungenen Turner-Show 2007

Männerturnverein

Männer bewegt Euch !

(ea) Wenn man einmal 30, 40 oder 50 Lenz über schritten hat, setzen einem die Pfunde langsam aber stetig an. Rückenschmerzen kommen auf, man verspürt Bewegungsmängel, der Stress am Arbeitsplatz macht einem zusehends müder.

Zudem hat man ja noch ein reichhaltiges Angebot an Unterhaltung im TV, Internet usw. Allmählich verliert man auch den Kontakt zu den Mitmenschen im Dorf. Da fragt man sich, was wohl die richtige Abhilfe sein könnte. Wir vom Männerturnverein sagen es Euch:

Da hilft ein regelmässiges Bewegungstraining, Spiele und gesellige Anlässe im Männerturnverein Gipf-Oberfrick.

Hast Du Lust, Deine Fitness und Deine Beweglichkeit zu verbessern, dann komme in die Turnstunden am Mittwoch (Faustball) oder am Freitag (Fitness-Riege); Beginn jeweils 20.15 Uhr. Der Männerturnverein hat das Ziel, den Mitgliedern eine gute Basis für eine gesunde Fitness, Spass an Bewegung zu geben und die Kameradschaft zu pflegen. Alle sind herzlich willkommen. Die Türen der Mehrzweckturnhalle für die Fitnessturner und die der neuen Sporthalle für die Faustballer stehen weit offen.

F A R A G O

Ergänzung zum Bilderbericht des Fasnachtssonntag

Thierstein-Verleihung

Ergänzung zum Fasnachtsbericht: Am Familienfasnachtsball in der Mehrzweckhalle wurden die Gewinner verschiedener Kategorien geehrt. Im Namen des Farago Fasnachtsrates gratuliere ich den Gewinnern dieser Thierstein-Verleihung ganz herzlich.

Die neuen Pokalbesitzer sind:

Thierstein-Gross, bester Fasnachts-Wagen: 1. Rang, Kreisel-Theater, Marcel Zulliger & Co. Thierstein-Klein, beste Fasnachts-Gruppe: 1. Rang, Baugruppe Oberebnet, Familien Kretzschmar, Linzmeier & Schmid. Thierstein-Kids, für Kinder (Einzel oder Gruppe): 1. Rang, Strassenputzer, Kinder Familie Wagner & Co.; 2. Rang, Polizei, Mädchen der Familie Kretzschmar. 3. Rang, Tigerschau. Pfeffer Pokal, neuer Pokal für bester Fasnachts-Kleinwagen (nur ein Preis): 1. Rang, Erni in den Ferien, Mai/Lüscher & Co. Thierstein-Original Originellste Motto-Darstellung (nur ein Preis) 1. Rang, Baugruppe Oberebnet, Familien Kretzschmar, Linzmeier & Schmid.

Farago-Brunch

Dieser findet am Sonntag, 22. April 2007, ab 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Saal des Pfarreiheims St. Wendelin in Gipf-Oberfrick statt. Erwachsene zahlen Fr. 19.--, Kinder Fr. 10.--. Das Angebot reicht von Butter, Konfitüre,

Missionsgruppe

St. Wendelins-Brunch am Sonntag, 21. Oktober ab 10 Uhr im Pfarreisaal

(ea) Initiative Frauen der Missionsgruppe laden zum diesjährigen St. Wendelinstag herzlich ein. Der Einnahmenüberschuss wird vollumfänglich für einen karitativen Zweck eingesetzt. Fleissige Hände von Frauen im Vorfeld sorgen für einen reichhaltigen Sonntagsbrunch. Diese geschätzte Zusammenarbeit motiviert die Verantwortlichen Jahr für Jahr aufs Neue. Gerne berichten wir in der Dezemberausgabe, wem und wie viel gespendet werden konnte.

Also: Heute schon den 21. Oktober mit St. Wendelins-Brunch im Jahreskalender eintragen!

Zopf, Brot, Kaffee, Ovo, Fleisch, Käse, Rösti, Eier, Yoghurt, etc.

Warum führt der Fasnachts-Rat Gipf-Oberfrick einen Brunch durch? Die Organisation der Dorffasnacht, die Dekoration (Puppenreparaturen, Fasnachtsbündel usw.), der Familien-Maskenball, die Geschenke für alle Kinder (Fasnachts-Gebäck) beanspruchen Jahr für Jahr mehr liquide Mittel. Mit dem Besuch am Fasnachtsbrunch helfen sie mit, die Vereinskasse wieder etwas aufzubessern. Darum hoffen die Mitglieder des Farago Fasnachtsrates, dass sie viele Brunch-Besucher im Pfarreiheim am Sonntag, 22. April begrüßen dürfen. Also herzlich willkommen!

Beat Waldmeier

go4it Power-Stafette Thiersteinberg

Der Spiel- und Turnverein Wegenstetten führt am Sonntag, 1. Juli 2007 eine go4it Power-Stafette (Mountainbike-, Rennvelo-, Inline-Skates- und Lauf-Parcours) in den Gemeinden Gipf-Oberfrick, Wittnau, Rothenfluh und Wegenstetten durch. Die Mountainbike-Strecke führt durch Gemeindegebiet Gipf-Oberfrick.

Infos unter: www.go4it-stafette.ch

Herzliche Gratulation

Sophie Wagner begeisterte Fasnachtspublikum von Bad-Säckingen



(ea) Am Narrenspiegel der traditionsreichen Vorfasnachtsveranstaltung von Bad-Säckingen war zum ersten Male eine Schweizer Nummer vertreten und schrieb gleich Fasnachtsgeschichte.

Die 9-jährige Sophie Wagner aus Gipf-Oberfrick führte zusammen mit Vater Patrick Wagner und der heutigen Trompeterin von Säckingen Frau Melanie Egle das Stück «Dr Öpfelschuss» auf.

Das Stück erzählte von Willi und Walterli Tell, die auf der Holzbrücke von Stein nach Bad Säckingen gingen, unterwegs den Trompeter von

Säckingen trafen und sich über zahlreiche Kuriositäten unterhielten, welche das Verhältnis der Menschen auf den beiden Rheinseiten manchmal prägten.

In der Rolle des Walterli Tell avancierte Sophie mit ihrer frischen und unbeschwerten Spielweise dabei zum Publikumsliebbling und eroberte an allen drei Aufführungen die Herzen der Säckinger im Sturm. Zunftmeister Peter Wack war so begeistert, dass er Sophie Wagner als Ehrengast auf den Zunftwagen des Rosenmontags-Umzugs einlud.

Herzliche Gratulation.

Veranstaltungskalender

soweit bekannt

19.	März	Kinesiologie Kurs	Frauenverein
26.	März	Kinesiologie Kurs	Frauenverein
28.	März	Trainingsbeginn	Kleinkaliberschützen
29.	März	Wiedereröffnung des erweiterten Volg-Centers	Volg
30.	März	Hallen-LMM	Sportverein
30.	März	Generalversammlung	Kleinkaliberschützen
31.	März	Heimetobe in der Mehrzweckhalle	Trachtengruppe
01.	April	Palmsonntagskonzert in der Kirche	Musikgesellschaft
04.	April	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
13.	April	Generalversammlung in der Mehrzweckhalle	Raiffeisenbank
14.	April	Frühlingsfest mit Schafschur	Landi
20.	April	GV Landi Genossenschaft	Pfarreisaal
22.	April	Brunch im Pfarreiheim	FARAGO
01.	Mai	Jugendschiessen	Kleinkaliberschützen
02.	Mai	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
02.	Mai	Ideen-Treffen mit allen Interessierten bei A. Willenegger, 20.15 Uhr	KUL'TOUR
06.	Mai	Maibummel	Männerturnverein
08.	Mai	Generalversammlung im Gemeindehaus Gipf-Oberfrick	KUL'TOUR
02.	Juni	Jubiläumsgottesdienst, 100 Jahre Fricktaler Sakristanen-Verband	Kirche St. Wendelin
02.	Juni	Flohmarkt	Elternverein
05.	Juni	Musikschulkonzert in der kath. Kirche	Musikschule
06.	Juni	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
08.	Juni	Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung (MZH)	
17.	Juni	Abstimmungswochenende	
24.	Juni	Eröffnung Chriesiweg Gipf-Oberfrick	
24.	Juni	Grosser Buurezmorge, Unterhaltung mit Marcus + Max	Gasthof Adler
01.	Juli	go4it-Power-Stafette Thiersteinberg	TV Wegenstetten
04.	Juli	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
01.	August	Bundesfeier	
08.	August	Freundschaftsmatch mit Zurzach	Kleinkaliberschützen
11.	August	«Brötle» mit Anhang	Kleinkaliberschützen
11.	August	50. Oberfricker Faustballturnier, Jubiläumsturnier	Männerturnverein
12.	August	40 Jahre Gasthof Adler; grosses Adlerfest ab 10 Uhr	Gasthof Adler
18.	August	Neuzuzügertreff (nachmittags)	Gemeinde
25./26.	August	Vereinsreise 2007	Männerturnverein
05.	Sept.	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
7./8./9.	Sept.	Preisjassen/Schüürefäscht/Brunch	Gasthaus Rössli
11.	Sept.	Zusammenkunft der Vereinspräsidenten, 19 Uhr	
15.	Sept.	Waldbereisung	
16.	Sept.	Grosser Buurezmorge mit der Dorfmusik	Gasthof Adler
21.	Okt.	St. Wendelins-Brunch ab 10 Uhr im Pfarreisaal	Missionsgruppe
12.	Okt.	Feuerwehr-Endprobe	
14.	Okt.	Endschiessen	Kleinkaliberschützen

Die Termine des Vogelschutz- und des Samaritervereins sind bei den entsprechenden Vereinsberichten aufgeführt.

Papiersammlung 2007: 28. April, 8. Mai, 3. November

Häckseldienst 2007: 16. April, 15. Oktober, 12. November. Anmeldung an Gemeindeganzlei

Schulferien 2007

Frühlingsferien

Sommerferien

Herbstferien

Weihnachtsferien

erster Ferientag

Freitag, 06. April 2007

Samstag, 07. Juli 2007

Samstag, 29. September 2007

Samstag, 22. Dezember 2007

letzter Ferientag

Sonntag, 22. April 2007

Sonntag, 12. August 2007

Sonntag, 14. Oktober 2007

Sonntag, 06. Januar 2008